Nr. 188. — 1903.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 13. August.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 Mk, auf den deutschen Postanstalten 1 Mk 10 Pf; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf, Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die deutsche Marine.

In dem letzten Bande des „Nauticus", der sich seinen Vorgängern würdig anreiht und wiederum eine reiche Fülle wissenswerten Materials darbietet, findet sich auch eine Anzahl von Artikeln, die in trefflicher Weise über den gegenwärtigen Stand unserer Marine unterrichten. Es sei uns gestattet, den Kern dieser Ausführungen herauszuschälen und hier in zusammenfassender Weise wiederzugeben. Im Marine-Etat für 1903 wurde die geforderte Summe von 216,3 Millionen Mark vom Reichstage um 6,8 Millionen Mark gekürzt. Wenn auch die vorgenommenen Streichungen in die organische Entwicklung der Flotte nicht eingreifen, so ist doch bedauerlich, daß gerade die wohlerwogenen Bestrebungen der Marine-Verwaltung, die ältern Schiffe in kriegsbereitem Zustande zu erhalten, nicht in vollem Maße Verständnis und Entgegenkommen gefunden haben. Was das wichtigste Material der Flotte, die Linienschiffe, anbelangt, so hat sich dasselbe in der Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 folgendermaßen entwickelt. Verwendungsbereit waren 5 Schiffe der „Kaiser"-Klasse, 4 Schiffe der „Brandenburg"-Klasse, 4 der „Sachsen"-Klasse und „Oldenburg". Probefahrt machten und in Dienst gestellt wurden: „Wettin", „Wittelsbach" und „Zähringen", in der Ausrüstung nach Stapellauf waren „Mecklenburg" und „Schwaben", vom Stapel lief „Braunschweig", auf Stapel lag „Elsaß", und auf Stapel gesetzt wurden die Linienschiffe „K" und „L". Von den letzten 4 Schiffen wird erwartet, daß sie in der Zeit vom Sommer 1904 bis zum Sommer 1905 für Probefahrten fertiggestellt sein werden. Von großen Kreuzern waren während des Etatsjahres 1902 verwendungsbereit: „Fürst Bismarck", „Prinz Heinrich", „König Wilhelm", „Kaiser", „Deutschland", „Kaiserin Augusta", „Hertha", „Vineta", „Hansa", „Freya", „Viktoria Luise". In der Fertigstellung war „Prinz Adalbert", vom Stapel lief „Prinz Friedrich Karl", und auf Stapel gelegt wurde „Ersatz Kaiser". In dem neuesten Typ „Ersatz Kaiser" ist wiederum ein Fortschritt zu verzeichnen, indem eine Deplazements-Erhöhung um 500 Tonnen zur weitern Steigung der Maschinenkraft und zur Verstärkung des Wasserlinienschutzes am Bug vorgenommen worden ist. Auch die neu auf Stapel gelegten kleinen Kreuzer werden eine Reihe von Verbesserungen gegenüber ihren Vorgängern aufweisen. Die Geschwindigkeit ist von 21 auf 22 Seemeilen erhöht, da alle übrigen Marinen mit der Geschwindigkeit der Kreuzer in die Höhe gegangen sind. Es sind daher an Stelle der früheren Maschinen von 8000 Pferdestärken solche von 10 000 Pferdestärken vorgesehen. Diese Geschwindigkeit soll bei voller Ausrüstung längere Zeit gehalten werden. Der Gesamtkohlenvorrat wird, statt wie früher 550 Tonnen, jetzt mindestens 800 Tonnen betragen. Die Maschinenräume werden bequemer und luftiger angelegt, sowie durch besonders starke Panzer geschützt werden.

Von Kanonenbooten endlich lief „Eber" am 6. Juni 1903 vom Stapel, und das für Ostasien bestimmte Flußkanonenboot „Tsingtau" ist im Frühjahr ds. Jahres fertiggestellt worden. Außerdem hat der Hauptverband der deutschen Flottenvereine im Auslande aus den von Deutschen im Auslande aufgebrachten Miteln dem Deutschen Reiche ein Flußkanonenboot geschenkt. Die Deutschen im Auslande haben durch diese hochherzige Gabe von neuem bewiesen, wie groß das Bedürfnis nach maritimer Machtentfaltung Deutschlands im Auslande ist; zugleich legt dieses Geschenk aber auch ein beredtes Zeugnis dafür ab, wie der Flottengedanke ohne Rücksicht auf Sonderinteressen und kleinliche Parteipolitik auch im Auslande alle Deutschen unter sein Banner zu scharen vermag.

Zur Pariser Katastrophe.

Dies Unglück auf der Pariser Untergrundbahn hat Paris in tiefe Trauer versetzt und auch äußerlich wird dies kundgetan, indem die Fahne auf dem Stadthause auf Halbmast weht. Die ausführlichen Meldungen über das Unglück lassen aber auch erkennen, wie erschütternd es auf die Bevölkerung gewirkt haben muß, und die Scenen bei der Rekognoszierung der Leichen sind herzzerreißend. Dem Unglück fielen viele Menschenleben zum Opfer — die Zahl der Getöteten schwankt zwischen 90 und 100 Personen. Die unglücklichen Passagiere waren, als der Zug unter der Erde infolge Kurzschlusses in Brand geriet, ausgestiegen und hatten versucht, den nächstliegenden Bahnhof zu erreichen. Auf der panikartigen Flucht aus dem Erdinnern wurden sie von den Flammen, von dem giftigen Rauch und Qualm, der nirgends Abzug fand, ereilt und erstickten und verbrannten. Bis jetzt sind 27 der bei der Katastrophe auf der Metropolitainbahn ums Leben gekommenen Personen agnosziert worden. Der Betrieb der Bahn ist wieder aufgenommen mit Ausnahme auf der Strecke Belleville bis zur Avenue de la Republique. Wie nunmehr feststeht, sind 70 der Getöteten dadurch ums Leben gekommen, daß sie sich in der herrschenden Dunkelheit verirrten und anstatt nach links, wo sich der Ausgang befand, nach rechts gingen; sie wurden auf einem Haufen liegend aufgefunden.

Die Pariser Blätter veröffentlichen stündlich Extrablätter mit neuen Einzelheiten und Angabe der Namen der erkannten Opfer. Kurz nach der Katastrophe standen zahlreiche Passagiere vor den Billetschaltern, um sich das Fahrgeld zurückzahlen zu lassen, während zahlreiche andere im Todeskampfe lagen. Die meisten der Getöteten sind Frauen und Kinder.

Ein Reisender, der sich mit seiner Frau retten konnte, gibt folgende Schilderung von der Katastrophe: In der Nähe der Station Boulevard Barbes brach in dem Motorwagen des von uns benutzten Zuges ein Fußbodenbrand aus, dessen man mit Löschgranaten rasch Herr wurde. Die Reisenden mußten jedoch aussteigen und der leere Zug Nr. 11 setzte dann die Fahrt langsam fort. Wir stiegen in den nächsten Zug, doch mußten wir in der Nähe der Station Belleville abermals aussteigen, da man den Zug brauchte, um den ersten leeren Zug vorwärts zu schieben. Wir stiegen nun in einen dritten Zug, der bald darauf eingetroffen war. Es war eine verhängnisvolle Unvorsichtigkeit von der Bahnverwaltung, diesen Zug hinter dem brennenden Zuge abgehen zu lassen. Auf der Station Couronnes blieb der Zug etwas länger als gewöhnlich stehen. Die Reisenden wurden ungeduldig, niemand aber hatte eine Ahnung von der drohenden Gefahr. Der Stationschef wollte schon dem Zuge das Abfahrtszeichen geben, als zwei Bahnbedienstete herbeistürzten und riefen: „Rette sich, wer kann!" Noch aber glaubte niemand an eine ernste Gefahr. Die Reisenden stürzten die Stiege hinauf. Viele von ihnen blieben beim Schalter stehen und verlangten den Fahrpreis von 15 Centime zurück. Das Gedränge wurde immer furchtbarer, so daß zahlreiche Personen, welche von dem Unfall noch nichts wußten, die Treppe hinabliefen, um den Zug zu erreichen. Die ganze Menge staute sich nun unterhalb der Treppe. In demselben Augenblicke kam von der Station Menilmontant eine dichte Rauchwolke; an ein Vorwärtskommen war nicht mehr zu denken. Ich eilte nun mit meiner Frau und zehn anderen Personen unter dem Tunnel in der Richtung nach der Station Belleville; ein Bahnbediensteter zeigte uns mit einer roten Laterne den Weg. Mühsam erreichten wir die Station, aber auch hier war die Halle trotz des Rauches von Leuten angefüllt, welche ihr Fahrgeld zurückverlangten. Wir mußten uns mit Fäusten den Ausweg erkämpfen.

Von den 92 Toten der Untergrundbahn wurden 84 in der Station Couronnes, 1 auf der Strecke, 7 in der Station Menilmontant aufgelesen. Alle sind erstickt. 75 Leichen wurden an einer einzigen Stelle in einem gräßlichen Haufen gefunden. Die Unglücklichen waren, als sie den Zug verließen, den Bahnsteig entlang nach der Ausgangstreppe gelaufen. Da ihnen aber von dort aus dem Tunnel der dicke Qualm der in einiger Entfernung auf der Strecke brennenden Züge entgegenschlug, machten sie in ihrer Verwirrung kehrt und liefen ans andere Ende des Bahnsteigs, der an der vorspringenden Wand der Station endet. An diesen Vorspring staute sich die Menge und dort fanden alle ihren Tod. Die wenigen Reisenden, die nicht umkehrten, sondern trotz des Rauches zur Treppe weiter liefen, gelangten entweder ohne Hilfe ins Freie oder fielen auf der Treppe zusammen, wurden aber von den bis zu ihnen gelangenden Feuerwehrleuten gerettet. Der Zug enthielt ungefähr 350 Reisende. Alle hätten sich retten können, ehe der Rauch in die Station einströmte, aber sie wollten den Zug nicht verlassen, ehe ihnen der Schaffner nicht das Fahrgeld zurückerstattet hätte. Sie bedrohten ihn und ließen erst von ihm ab, als alles schwarz geworden war und er ihnen im Schutze der Finsternis entrinnen konnte, um sich selbst zu retten. Man kann sagen, daß über 60 Menschen das Opfer von drei Sous geworden sind. Die Leichen sind teils in der Morgue, teils in der Polizeipräfektur ausgestellt. Eine nach Tausenden zählende Menge umdrängt sie seit 11 Uhr und sucht Angehörige zu erkennen, wobei sich herzzerreißende Auftritte abspielen. Die Toten sind fast ausschließlich Arbeiter, die von der Arbeit heimkehrten.

In Macedonien

nimmt die Revolution weiteren Umfang an, fortgesetzt laufen in Salonichi Meldungen über weitere Zerstörungen von Bahn- und Telegraphenlinien ein. Die zur Reparatur gesandten Arbeiter mußten unverrichteter Dinge zurückkehren, da sie von den Banden bedroht wurden. Da auch die Bahnangestellten wegen der großen Lebensgefahr sich weigern, den Dienst zu versehen, hat der Verkehrschef in Salonichi bei der Bahndirektion in Konstantinopel die provisorische Einstellung des Verkehrs beantragt. Der Generaldirektor der Bahn begab sich infolgedessen auf die österreichische Botschaft, um Vorstellungen zu erheben. Die letztere sandte einen Sekretär zum Großvezier, um demselben den Fall darzulegen. Dieser erklärte jedoch, daß kein Grund zur Beunruhigung vorliege und daß er den Behörden in den Vilajets Befehl gegeben habe, alle notwendigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

In Solonichi trifft in den nächsten Tagen ein russisches Kriegsschiff ein, um die Leiche des Konsuls Rostkowsky nach Rußland zu bringen. — Die telegraphische Verbindung zwischen Adrianopel und Konstantinopel ist von den Aufständischen zerstört worden. — In Konstantinopel begab sich in besonderem Auftrage des Sultans Prinz Achmed in großer Gala mit Gefolge auf die russische Botschaft und sprach namens des Sultans dem Botschafter das Bedauern über die Ermordung des russischen Konsuls in Monastir aus. Der Botschafter, welcher den Prinzen äußerst kühl empfing, erklärte, daß er dem Zaren Bericht erstatten und die Antwort desselben direkt dem Sultan übermitteln werde. — Ein kaiserliches Irade befiehlt den sofortigen Zusammentritt eines Standgerichtes in Monastir behufs schleuniger Verurteilung des Mörders des russischen Konsuls sowie der andern Beteiligten.

Prozeß Humbert.

Der Prozeß Humbert verliert selbst in Frankreich mehr und mehr an Interesse, da die erhofften Enthüllungen dabei nicht kommen wollen. Auch der gestrige Verhandlungstag war ziemlich belanglos. Der Zeuge Advokat Parmentier, gegen welchen eine Zeitlang in dieser Angelegenheit die Untersuchung schwebte, bekräftigt wiederholt, daß er den Besuch zweier Herren erhalten habe, die sich als Crawfords legitimierten und mit Romain oder Emile Daurignac keinerlei Aehnlichkeit hatten. Schließlich mußte der Anwalt zugeben, die berüchtigten Crawfords in Wirklichkeit doch nie persönlich gesehen zu haben. Aber wenigstens seinen guten Glauben beteuerte Parmentier; er versicherte, er habe ebenso wie alle Welt das Vorhandensein der Crawfords für eine Tatsache gehalten, obwohl er mit ihnen nur auf dem Wege des „Poste restante"-Verkehrs in Verbindung gewesen sei. Weiter wird, sagte der Anwalt der Crawfords, Auzoux, aus, daß diese ihm eine Abschrift der strittigen Testamente übermittelten und gab dann Einzelheiten über die auf richterliche Entscheidung bewirkte Oeffnung des Geldschranks. Er wurde mehrmals durch Therese Humbert unterbrochen. Nach kurzer Unterbrechung der Sitzung berichtete der Anwalt Labat, daß Therese Humbert dem Liquidator der Giradschen Bank 5 Millionen Frank und anderen Gläubigern 4 Millionen Frank zurückerstattet habe. Labat erklärte, daß er Frederic Humbert nur etwa zehnmal gesehen habe.

Nachdem Rechtsanwalt Labat geendet, erhebt zunächst Frederic Humbert und dann auch Frau Humbert heftige Angriffe gegen den Minister Vallé, dessen Erscheinen als Zeuge sie verlangen. Der Präsident erklärt, die Leere des Geldschrankes rechtfertige das gerichtliche Verfahren. Labori führt aus, die Behörden hätten die Angeschuldigten abreisen lassen. Der frühere Ministerpräsident Waldeck-Rousseau habe ihre Abreise durch Untätigkeit begünstigt. Auf die Einwendungen des Vorsitzenden erklärt Labori mit lauter Stimme: „Ich werde den Gerichten beweisen, daß einige Monate vor der Verhaftung der Humberts in Madrid der frühere französische Botschafter am spanischen Hofe Patenôtre, der behauptet, von der Anwesenheit der Humberts nichts gewußt zu haben, beinahe die Marie Daurignac geheiratet hätte." Nachdem dann noch zwei weitere Zeugen ihre Aussagen gemacht haben, wird die Sitzung geschlossen.

Papst Leo XIII. und Emile Zola.

In den nach dem Ableben des Papstes erschienenen Rückblicken auf sein Leben wurde auch des Umstandes erwähnt, daß Leo XIII., als Zola sich seinerzeit um eine Audienz bemühte, nicht abgeneigt gewesen wäre, den Meister des Naturalismus zu empfangen, daß aber Rampolla dies verhindert habe. Zola war nach der Siebenhügelstadt gekommen, um dort Studien für den zweiten Teil der großen Trilogie „Die drei Städte" („Lourdes", „Rom", „Paris") zu machen, in dem er den Papst persönlich auftreten zu lassen plante. Deshalb hätte er das Oberhaupt der katholischen Kirche gern von Angesicht zu Angesicht gesehen. Wenn ihm dies nun auch nicht gelang, so besaß Zola in Rom jedoch so ausgezeichnete Beziehungen, daß er alle für seinen Zweck nötigen Angaben zu sammeln vermochte. Dadurch war es ihm möglich, seiner Schilderung der Audienz des Abbé Pierre Froment bei Leo XIII. jene überraschende Anschaulichkeit und Lebenswahrheit zu verleihen, die man beim Lesen immer von neuem bewundern muß. Diese Schilderung nimmt ein ganzes Kapitel in seinem Roman „Rom" (von dem eine vortreffliche Verdeutschung bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erschienen ist) ein und wirkt jetzt, nach dem Tode des „weißen Greises", doppelt ergreifend. — Der Abbé Froment ist nach Rom gegangen, um dort sein der Inderkongregation übergebenes Buch „Das neue Rom" zu verteidigen. Nach vielen vergeblichen Versuchen, die maßgebenden Persönlichkeiten des Vatikans seinen Ansichten zugänglich zu machen, gelingt es ihm endlich, beim heiligen Vater selbst eine abendliche Audienz zu erlangen. Zug für Zug wird die Persönlichkeit des Papstes geschildert: „Er sah so dünn, so gebrechlich aus, daß Pierre eine Art Unruhe empfand, in die sich Rührung mischte. Insbesondere der Hals war seltsam, unwahrscheinlich fadendünn, der Hals eines kleinen, sehr alten, ganz weißen Vogels. Das alabasterweiße Gesicht besaß eine charakteristische Durchsichtigkeit; man sah das Lampenlicht durch die große, gebieterische Nase schimmern, als ob alles Blut daraus gewichen sei. Der ungeheure Mund mit den schneeigen Lippen durchschnitt mit einer dünnen Linie den untern Teil der Physiognomie, und nur die Augen waren schön und jung geblieben; es waren wunderbare Augen, leuchtend schwarz wie schwarze Diamanten, von einem Glanz, einer Gewalt, die die Herzen öffnete und sie zwang, die Wahrheit mit lauter Stimme zu bekennen. Das spärliche Haar schaute in leichten weißen Locken aus dem weißen Käppchen hervor und legte eine weiße Krone über das magere weiße Gesicht, dessen Häßlichkeit von all diesem Weiß geläutert wird." Ebenso genau beschreibt Zola auch den Anzug des Papstes: die Sutane aus weißem Tuch, bei der die vom Schnupftabak herrührenden Flecken nicht vergessen werden, das weiße Käppchen, die weiße Pelerine usw., bis wir den Pontifex ebenso genau vor uns zu sehen glauben, wie sein Bild sich dem tiefergriffenen Abbé Froment darstellt. Die Kunst, mit Worten ein Porträt zu malen, wird man selten zu höherer Vollendung gediehen finden.

Der tägliche Verkehr Londons

kommt in folgenden Zahlen zum Ausdruck, die von der Verkehrskommission des Londoner Grafschaftsrates zusammengestellt sind und einen Anhalt für die Zahl der täglich mit Eisenbahnen, Straßen- und Untergrundbahnen zwischen der City von London und seinen Vororten beförderten Personen ergibt. Insgesamt wurden bis 10½ Uhr Vormittags — in London beginnt ein großer Teil der geschäftlichen Tätigkeit erheblich später als in den meisten kontinentalen Großstädten — 554 155 Personen aus den Vororten und den Außenbezirken Londons in die City befördert. Davon kommen 318 486 Personen aus den nördlich der Themse gelegenen Stadtteilen und zwar 77 898 aus dem Westen, 113 109 aus dem Norden und 127 479 aus den östlichen Bezirken, die somit das größte Kontingent der täglichen Londonfahrer stellen, da die südöstlichen und die südwestlichen Stadtgebiete nur 113 332 bezw. 123 337 Personen zur Beförderung ins Innere der Hauptstadt entsenden.

Weitaus der größte Teil dieser regelmäßigen Passagiere der großen Verkehrsanstalten ist, am Endpunkte der Fahrt angelangt, noch keineswegs am Ziele der Reise oder am Orte der jeweiligen Tätigkeit. Daher fällt ein weiterer erheblicher Teil des täglichen Beförderungswesens den innerhalb der City verkehrenden Omnibuswagen, Cabs und Hansoms zu, wenn nicht die in der City Beschäftigten es vorziehen, die letzte Strecke bis zu ihrer Arbeitsstätte zu Fuß zurückzulegen. Im Interesse einer möglichst schnellen Abwicklung dieses gewaltigen Verkehrs werden von den Eisenbahngesellschaften für die erwähnten fünf Bezirke im Laufe der ersten Vormittagsstunden 87 Arbeiterzüge, 365 gewöhnliche und 396 Züge mit ermäßigten Fahrpreisen abgelassen. Innerhalb der letzten zehn Jahre ist die Bevölkerung im Norden um 43,9 Prozent, im Westen um 45 Prozent, im Südwesten um 29,1 Prozent, im Südosten um 30,3 Prozent, im Osten um 62,4 Prozent gestiegen. Statistiker haben berechnet, daß London mit seinen Vororten, wenn die Bevölkerung sich weiter in demselben Maße vermehrt, im Jahre 1920 über 8 Millionen Bewohner zählen wird.

Aus dem Reiche.

Der Kaiser ist gestern Nachmittag 5¾ Uhr auf der Yacht „Hohenzollern" bei schönem Wetter nach glücklicher Ueberfahrt in Swinemünde eingetroffen. Ein zahlreich versammeltes Publikum brach in lebhafte Hochrufe aus, für die der Kaiser, welcher auf der Kommandobrücke stand, dankte. Der „Sleipner" legte bei der „Hohenzollern" an, während die „Nymphe" auf der Reede verblieb. Das Fort hatte beim Eintreffen der Schiffe Salut geschossen. Der Kaiser verblieb die Nacht an Bord der „Hohenzollern" und wohnte heute Vormittag den Schießübungen bei. — Die Kaiserin ist gestern Abend aus Posen auf der Wildparkstation angelangt und am Bahnhof von dem kurz vorher aus Plön zurückgekehrten Kronprinzen empfangen worden. Die Kaiserin überwies als weitere Spende für die Ueberschwemmten dem Vaterländischen Frauenverein 5000 Mark. — Der König von Württemberg hat dem Reichskomitee zu Gunsten der durch Hochwasser Geschädigten eine Spende von 1000 Mark überwiesen. — Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Joachim trafen, wie aus Kassel gemeldet wird, gestern

Die Jagd nach dem Glück.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

[5] Nachdruck verboten.

„Wie es heißt, soll Herbert Wessenstein seinen Schwager ins väterliche Haus eingeführt und die Heirat ebenfalls begünstigt, und sich so die Schlinge eigenhändig um den Hals gelegt haben. Ob es begründet ist, weiß ich nicht, soiel indessen steht fest, daß Herr von Veltberg den leichtsinnigen jungen Mann vorsätzlich und mit klarer Berechnung immer mehr dem Abgrunde zugeführt hat, bis derselbe den Unglücklichen verschlungen. Der alte Herr von Wessenstein war ein Mann von peinlichem Ordnungssinn, der sehr genau zu rechnen verstand, mögen Sie hieraus ermessen, welches Verhältnis sich zwischen einem solchen Vater und einem solchen Sohne entwickeln mußte, zumal der böse Geist des Hauses diese Kluft systematisch erweiterte. Nun, die letztere mußte bald so groß werden, daß die Hände sich nicht mehr hüben und drüben zu erreichen vermochten zur Versöhnung. Wie es in der Brust des alten Herrn ausgeschaut haben mag, das weiß nur Gott: sehr froh und glücklich gewiß nicht, mein Mann könnte vielleicht ein Wörtlein davon reden, aber er tut's nicht; ich denke mir, daß doch wohl in einsamen Stunden, wenn sein böser Geist von ihm gewichen, das Bild des ältesten verstoßenen Sohnes vor ihn getreten sein mag, um an das Gewissen des harten Vaters mahnend zu klopfen. — Ach, und wie es dann urplötzlich hieß, die schöne junge Frau von Veltberg sei wahnsinnig geworden und von ihrem Gemahl bereits fortgebracht worden, o lieber junger Herr, da hätte ich die einsamen Nächte des reichen Herrn von Wessenstein nicht teilen mögen. Das Gerücht wollte nun freilich wissen, daß die junge Frau gar nicht wahnsinnig, sondern widerrechtlich eingesperrt worden sei, was ich indessen nicht glauben kann und mag, wie auch mein Mann dieses Gerücht zur Ehre der Menschheit für Verleumdung erklärt."

„Haben Sie Frau von Veltberg näher gekannt?" fragte Roden, tief aufatmend.

„Ja, freilich, junger Herr! — Sie war eins der liebenswürdigsten Geschöpfe, das sich denken ließ; wie oft kam sie während ihrer unglücklichen Ehe zu mir, nicht um den Mann anzuklagen, gewiß nicht, aber um sich gleichsam auszuruhen und aufzuatmen, wie eine von einer schweren Fessel erlöste Seele." —

„Hat sie Kinder?" fragte der junge Mann hastig.

„Nein, und ich halte das für ein großes Glück."

Befand sich die Unglückliche schon vor dem Tode des Vaters im Irrenhause?" fuhr Roden fort.

„Ja," versetzte die Professorin, „der alte Herr von Wessenstein schien seitdem noch menschenfeindlicher und strenger geworden zu sein. Es ist überhaupt eine seltsame und unheimliche Geschichte, und ich habe alle Ursache, anzunehmen, daß mein Mann mehr davon weiß, als er sich merken läßt. Wie ich aber einmal davon anfing, runzelte er die Stirn, schnitt mir das Wort kurz ab, und verbot mir, irgendwie darüber zu reden."

„Ich werde mir keine neugierige Frage erlauben, verehrte Frau!" versicherte Roden, dessen gespannte Aufmerksamkeit und sichtbare Erregung der Professorin sehr zu schmeicheln schien.

„Nun, was ich Ihnen erzähle, kann gern ein jeder wissen," erwiderte sie freundlich, „weiß ich doch auch, daß ich zum Freunde meines Sohnes rede und daß ihn vor Allem das Schicksal der armen Hedwig tief interessieren wird, da er zu ihr hinaufblickte, wie zu einer Heiligen. Wenn man bedenkt, daß Herr von Wessenstein einen Mann, welcher die Tochter so unglücklich gemacht, daß sie darüber den Verstand verloren, zu seinem Universalerben ernennen und seine angetraute Gattin, wie seine übrigen Kinder von der Gnade dieses Mannes abhängig machen konnte, — so mußte man doch wohl an seinem Verstande zweifeln."

„Sie haben recht, Frau Professorin!" rief Roden, sie forschend anblickend, „der verstorbene Herr muß in der letzten Zeit seines Lebens unzurechnungsfähig gewesen sein."

Die würdige Dame nickte langsam und blickte eine Weile nachdenkend vor sich hin.

„In der langen, schmerzvollen Krankheit, die mit dem Tode des alten Herrn endete," fuhr sie endlich fort, „war Herr von Veltberg der Einzige von der Familie, welcher Zutritt zu ihm erhielt, sich überhaupt fast immer in seiner Nähe befand. Weder Gemahlin noch Sohn durften sich dem Kranken nahen und keine Zuschrift derselben wurde beantwortet oder irgendwie berücksichtigt."

„Und sie waren doch mit ihm unter einem Dache?" warf Roden verwundert ein.

„Leider nein, — die Krankheit des gnädigen Herrn nahm einen derartigen Verlauf, daß er nach W. in eine berühmte Klinik gebracht werden mußte, um sich einer gefährlichen Operation zu unterwerfen, an deren Folgen er auch starb. Hier hatte der Schwiegersohn vollständig freie Hand, da der Oberarzt natürlich kein Mißtrauen in die Handlungsweise des Herrn von Veltberg setzen konnte. Hier auch ist das letzte verhängnisvolle Testament zu Stande gekommen, welches der Gattin und dem Sohne einen Bettelbrocken hinwirft, während es den unglücklichen Sohn erster Ehe zu den Toten zählt und nicht einmal des Armen erwähnt. Herr von Veltberg soll nämlich den beiden Miterben jährlich eine kleine Summe zahlen, von welcher Verpflichtung er indessen vollständig befreit bleibt, wenn Schwiegermutter und Schwager die Rente ausschlagen, was bereits geschehen ist. Am Sterbelager des reichen Mannes stand nur mein Mann, der Schwiegersohn mochte den Anblick gefürchtet haben, da er bereits vor der Ankunft meines Mannes W. verlassen und in die Heimat abgereist war."

„Hatte Herr von Veltberg das Erscheinen Ihres Herrn Gemahls veranlaßt?" fragte Roden, der seine Aufregung kaum mehr zu bemeistern vermochte.

„Ich glaube es nicht, obwohl mein Mann ein tiefes Stillschweigen über diesen im Grunde sehr wichtigen Punkt bewahrt und auch nicht die leiseste Anspielung darüber duldet. Nur soviel weiß ich, daß ihn ein Telegramm nach jener Stadt gerufen, wo er bis zum Tode des Herrn von Wessenstein verweilte. Mein Mann war sehr erschüttert, wie ich ihn kaum jemals gesehen; er teilte mir in Kürze mit, daß er sich ganz allein am Sterbebett befunden und der gnädige Herr in seinen Armen verschieden sei. Auf meine Frage erfuhr ich dann auch noch, daß der Kranke bei seiner Ankunft ohne Bewußtsein dagelegen und die Aerzte einstimmig erklärt hätten, daß er nie wieder erwachen, sondern in diesem Zustande sanft und schmerzlos herübergehen werde. „Gott aber hat es anders gefügt," setzte er fast feierlich hinzu und nahm mir dann das Versprechen ab, keiner Menschenseele hiervon, wie überhaupt von seiner Mission zu erzählen. — Nun, ich habe mein Versprechen bis zu dieser Stunde treu gehalten," fuhr die Professorin mit einem tiefen Atemzuge fort, „und hoffe, daß ich keine Sünde getan, es Ihnen, dem Fremden, mitgeteilt zu haben."

O, sicherlich nicht, lächelte Roden, ihre Hand ergreifend und fest drückend, „ich werde Ihr ehrendes Vertrauen nicht mißbrauchen, sondern Ihre Erzählung als ein heiliges Vermächtnis für den fernen Freund betrachten. — Erlauben [illegible] mir nur noch eine Frage, verehrte Frau! [illegible] Gattin und Sohn des Verstorbenen das ungerechte Testament nicht angegriffen?"

„Frau von Wessenstein soll geklagt, doch wenig Hoffnung auf Erfolg haben," versetzte die Professorin, „bald nach Eröffnung des Testamentes besuchte sie mich, da sie ihr Haus verlassen mußte, — alle Freunde und Bekannte zogen sich von der Enterbten zurück. Es war sehr traurig, ein erschütterndes Drama, obwohl ihr Schicksal im Hinblick auf die Stiefkinder kein ganz unverdientes war.

„Ich gab ihr auf einige Tage Obdach," fuhr die Frau Professorin fort, „und da teilte mir die stolze, jetzt so tief gedemütigte Frau alles Nähere über diese tragische Geschichte mit, welche gar lebhaft den alten weisen Satz wieder predigt, daß kein Mensch vor seinem Ende glücklich zu preisen ist."

„Und wo befindet sich die Unglückliche jetzt?" fragte Roden zögernd.

„Das kann ich Ihnen in der Tat nicht sagen," versetzte die Professorin achselzuckend, „ihr Stolz litt sie nicht lange unter unserem Dache. Niemand weiß etwas von der Frau des Millionärs, während der Sohn hier in der Stadt sich befinden und ein sehr zweifelhaftes Dasein führen soll. Das Gerücht will sogar wissen, daß Herr von Veltberg am Abend niemals allein ausgeht und sich obendrein mit einem Panzerhemd versehen hat. Es sind eben Gerüchte, welche den Verhältnissen entspringen."

„Und ebenso leicht begreiflich sind," versetzte Roden ernst, „ich weiß nicht, ob ich mich verhört habe, verehrte Frau Professorin, aber mich dünkt, Sie erzählten vorhin, daß Frau von Wessenstein sich im Besitze eines wichtigen Dokuments, eines Erbvertrags oder dergleichen befunden, und da meine ich, könnte es doch nicht schwer sein, zumal für einen gewiegten Advokaten, einen Stein in das geheimnisvolle Getriebe des Universal-Erben zu werfen."

(Fortsetzung folgt.)

Nachmittag mit ihren Vettern, den beiden ältesten Söhnen des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, auf Schloß Wilhelmshöhe ein. — Prinz Heinrich der Niederlande, der Gemahl der Königin Wilhelmina von Holland, wird am 17. d. Mts. in Mecklenburg-Schwerin eintreffen, um an der am 19. d. Mts. dort stattfindenden Gedenkfeier der Wiedervereinigung Wismars mit Mecklenburg teilzunehmen. — Der stellvertretende Oberpräsident der Provinz Schlesien erließ gestern nach der Abreise der Kaiserin folgende Bekanntmachung: „Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben bei ihrem Scheiden aus Breslau mich allerhöchst beauftragt, zum Ausdruck zu bringen, wie das schwere Ueberschwemmungsunglück und seine traurigen Folgen für viele Tausende ihrer schlesischen Untertanen ihr Herz mit tiefstem Mitleid erfüllt haben, wie aber andererseits ihrem Herzen zur Freude gereicht habe, daß auch in den schwerstbetroffenen Gegenden die Einwohner sie freudig begrüßt und ihr einen begeisterten Empfang bereitet haben. Ihre Majestät lassen hierüber ihren allergnädigsten Dank sagen. Im Allerhöchsten Auftrage bringe ich dies zur öffentlichen Kenntnis. Der Oberpräsident. In Vertretung: Michaelis." — Aus Posen wird gemeldet: Weil in ihren Familien polnisch gesprochen wurde, sind die polnischen Postunterbeamten Szymanka nach Limburg bei Frankfurt a. M., Wiesniewski nach Gießen und Slowicki nach Trier versetzt worden. — Die von dem Verein für Feuerbestattung geplante Errichtung eines Krematoriums in Dessau wird unterbleiben müssen, da die herzogliche Staatsregierung auf Grund einer alten Gesetzesbestimmung die Genehmigung dazu verweigert hat. — Aus Proßnitz wird berichtet: Infolge schlechten Wassers ist in der hiesigen Landwehr-Ulanen-Kaserne die rote Ruhr ausgebrochen; die Kaserne wurde gesperrt. Bisher sind drei Mann gestorben, 24 liegen schwerkrank darnieder. — Der Prälat Dr. Franz Xaver Lender in Sasbach feierte vorgestern sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum. Lender ist seit 1871 Reichstagsmitglied. Er vertritt den milden Klerikalismus in Baden gegenüber dem Pfarrer Wacker, dem Löwen von Zähringen. — In Kiel wählte die vierte Hauptversammlung des deutschen Forstvereins den Hofkammerpräsidenten v. Stünzner-Berlin zum ersten Vorsitzenden. Den ersten Vortrag hielt Oberforstmeister Rumnebaum-Stade über das Thema „welche Erfahrungen sind in neuerer Zeit mit den Waldgenossenschaften gemacht worden und welche Mittel zu deren Förderung haben sich bewährt?" Nach der Pause wurde ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser abgesandt. Nachmittags fand die Besichtigung der Kriegsschiffe statt, worauf eine Fahrt zur Hochbrücke nach dem Kaiser Wilhelmkanal unternommen wurde.

Deutschland.

Berlin, 12. August. Der 150. Band der „Statistik des deutschen Reiches" von 1903, welcher das Ergebnis der Volkszählung von 1900 behandelt, gibt unter anderem auch eine genaue Uebersicht über die Uebertrittsverhältnisse zwischen der evangelischen und der römischen Kirche. Sie läßt auf eine seit Jahren immer stärker anwachsende Los von Rom-Bewegung auch in Deutschland schließen, welche sich wohl mit der in Oesterreich und Frankreich messen könnte. Die Uebertritte von Rom zur evangelischen Kirche überwiegen die von dieser Kirche zu Rom in allen Teilen des deutschen Reiches beträchtlich, im ganzen fast um das zehnfache, in Preußen allein sogar um das 13-fache. Im Jahre 1895 wurden 3895 Katholiken evangelisch, aber nur 588 Evangelische katholisch. Für 1896 sind die betreffenden Zahlen 4367 und 664, für 1897: 4469 und 705, für 1898: 5176 und 699, für 1899: 5651 und 668, für 1900: 6104 und 669. Für Preußen allein für 1900: 4637 und 355. Das Auffallendste ist dabei dies, daß die Uebertritte zur evangelischen Kirche gerade da am stärksten überwiegen, wo die römische Kirche ihre Hauptstützpunkte besitzt und ihren höchsten Glanz wie ihre größte Macht entfaltet. Die Rheinlande zeigen für 1900 die Zahlen: 498 gegen 79, Westpreußen 341 gegen 30, Posen 223 gegen 16, Schlesien sogar 1590 gegen 50. Merkwürdigerweise ist dies Ueberwiegen nur in Baiern nicht so stark, denn da stehen nur 257 gegen 147. Dagegen finden wir wieder im Königreich Sachsen, wo der wenig verbreitete Katholizismus seine Stütze am Hofe hat und seine Propaganda am eifrigsten arbeiten läßt, 570 evangelisch gewordene Katholiken und nur 46 katholisch gewordene Evangelische. Man sieht, daß alle Mühe und Arbeit römischer Ausbreitungssucht fast wirkungslos ist und auch durch das deutsche Volk ein stärker und stärker werdender Zug los von Rom geht.

— An hiesigen unterrichteten Stellen wird angenommen, daß die Vorverhandlungen über die Neuregelung der Handelsbeziehungen mit Rußland noch bis Ende des Monats dauern könnten. Es wäre aber völlig verfehlt, aus der längeren oder kürzeren Dauer dieser Vorbesprechungen einen Schluß auf das schließliche Ergebnis der handelspolitischen Verhandlungen zu ziehen. Ob die späteren Beratungen, die sich auf den Handelsvertrag selbst beziehen, in Berlin oder Petersburg geführt werden, ist noch unbestimmt.

— Die „Post" empfiehlt die Einberufung des preußischen Landtages im November und die entsprechend frühzeitige Vornahme der Landtagswahlen, damit man in der Lage sei, „die völlig spruchreifen Pläne wegen Verbesserung der Vorfluten an der unteren Oder, der unteren Havel und der Spree so schleunig zu erledigen, wie dies nach Lage der Dinge möglich und angesichts der jüngsten Erfahrungen auf diesem Gebiete geradezu geboten ist. „Freilich müßte dann," fügt das Blatt hinzu, „auf die Verbindung dieser Flußregulierungspläne mit der großen wasserwirtschaftlichen Vorlage verzichtet werden" und da die „Post" sehr wohl weiß, daß dieser Vorschlag von den Kanalfreunden sehr lebhaft bekämpft werden muß, sucht sie gleich selbst den unausbleiblichen Vorwurf zu entkräften, daß damit den bisherigen Gegnern der Kanalpläne der Regierung gestattet würde, die Rosinen aus dem Kuchen vorweg zu nehmen, und daß demzufolge durch ein solches Vorgehen die Aussichten der wasserwirtschaftlichen Vorlage verschlechtert werden müßten. Sie tut dies in schlauer Weise dadurch, daß sie eine verstärkte Geneigtheit der bisherigen Kanalgegner, sich mit der Regierung zu verständigen, in Aussicht stellt, falls man ihnen zunächst ihre Flußregulierungswünsche befriedigt. Auch in der „Kreuz-Ztg." konnte man einen ähnlichen Vorschlag zur Güte lesen, sodaß es sich also um ein planmäßiges Vorgehen der vereinigten Konservativen zu handeln scheint. Allein man wird die Herren, die offenbar, wenn sie erst einmal die Rosinen herausgeklaubt haben, den unschmackhaft gewordenen Kuchen nicht mehr werden schlucken wollen, kaum auf den Leim gehen, wenn sie ihn auch durch eine Schicht Zucker zu verdecken suchen.

Ausland.

In Wien soll morgen unter Vorsitz des Kaisers unter Zuziehung aller an den militärischen Fragen beteiligten Faktoren eine entscheidende Konferenz stattfinden, um über das Ausmaß nationaler Konzessionen Einigung zu erzielen. Die ungarische Opposition erklärt, jedes Ministerium zu stürzen, das nicht nationale Konzessionen bei der Armee in Aussicht stellt. Szell erklärt, er werde unter keinen Umständen an die Spitze der Regierung treten.

Nach einer Wiener Meldung sind wegen des Marschunglücks bei Bilek die Schuldigen, der Generalmajor Dragoni und die Obersten Förök und Grünzweig ihrer aktiven Dienststellung enthoben. — Das „Armee-Verordn.-Blatt" meldet, daß dem Oberleutnant Ernst Ehmayr vom 12. Infanterie-Regiment für seine umsichtige und zweckmäßige Durchführung des unter ungewöhnlichen Verhältnissen unternommenen Marsches von Trebinje nach Bilek vom Kriegsministerium durch Dekret eine Belobigung zuteil geworden ist.

Wie aus Bielitz (Oesterreich-Schlesien) gemeldet wird, ist das von der Sektion Kattowitz erbaute Schutzhaus auf dem Josefsberge, das am Sonntag eingeweiht werden sollte, von polnischen Bauern zerstört worden. Diese haben sogar versucht, die Fundamente wegzureißen. Zu bemerken ist dazu, daß Pater Stojalowic jüngst in einer Predigt erklärte, die Erbauung eines Schutzhauses auf polnischem Grund und Boden sei eine freche Herausforderung der Polen, die in schärfster Weise verurteilt werden müsse.

Der in Krakau tagende Rabbinerkongreß beschloß in geheimer Sitzung auf Antrag des Rabbiners von Poltawa einstimmig ohne Debatte, die revolutionäre und sozialistische Bewegung in Rußland streng zu bekämpfen, weil sie mit den Bestimmungen der Bibel unvereinbar sei. Ferner wurde vom Kongreß der Mädchenhandel scharf verurteilt und den jüdischen Mädchenhändlern strenge Strafen angedroht.

In Rom rief gestern die Nachricht von einer Erkrankung des Papstes Aufregung hervor, derselbe erlitt infolge der vielen Anstrengungen der letzten Tage und der großen Hitze während einer von ihm zelebrierten Messe einen vorübergehenden Schwächeanfall und sank dem Mrc. Bisleti in die Arme. Er erholte sich aber kurz darauf. Die Aerzte bezeichnen den Ohnmachtsanfall als ein belangloses Unwohlsein. Jede Störung oder Anormalität im Organismus des Papstes sei ausgeschlossen.

Das englische Oberhaus erledigte die zweiten Lesungen der Transvaal-Anleihe-Bill und des Gesetzes über die militärischen Maßnahmen.

In Belgrad wird, trotzdem die Ernennung des Obersten Leschjanin zum Hofmarschall erfolgte, dieser seinen Posten nicht antreten und weiter als Militärattachee in Konstantinopel verbleiben. Mit der Leitung des Hofmarschallamts wurde bereits der Adjutant Oberstleutnant Dragaschevic betraut. Der König hat sich also dem Willen der Verschwörer unterworfen, was unter der Bevölkerung, die bereits offen gegen den Terrorismus der Königsmörder Stellung nimmt, große Mißstimmung hervorgerufen hat.

Provinzielle Umschau.

Dem Schifferaltermann Richard Mintzlaff zu Stralsund ist der Königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen. — Zum Pfarrer in Kloster auf Hiddensee wurde der Hilfsprediger Arnold Gustavs gewählt. — In Groß-Schönwalde bei Greifswald hatte der etwa 10jährige Sohn eines dortigen Tagelöhners sein halbjähriges Schwesterchen auf dem Arm und ging damit, während er mit einem geöffneten Taschenmesser sich zu schaffen machte. Plötzlich strauchelte er und fiel mit dem Kinde so unglücklich, daß diesem die Spitze des Messers in das eine Auge drang. Der Stich war so tief, daß das Auge auslief. — Zum Bürgermeister von Ueckermünde wurde Marinezahlmeister Schmidt in Strasburg U.-M. gewählt, derselbe erhielt bei der Wahl die gleiche Stimmenzahl, wie der zweite Kandidat Bürgermeister Witte-Nörenberg, das Los entschied für Herrn Schmidt. — In Rügenwalde ertrank in der Herrenbadeanstalt der 18 Jahr alte Kellnerlehrling Johannes Kemp aus Nessin bei Kolberg, er wurde beim Baden vom Krampf befallen. — In Köslin starb der in weiten Kreisen bekannte Kaufmann und Stadtverordnete Jul. Schrader im Alter von 73 Jahren. — In Swinemünde befand sich gestern in früher Morgenstunde der Fischer Heinrich Blunk aus Ahlbeck mit seinem 15 Jahr alten Sohn in einem Boot auf dem Swinestrom. Durch eine vom Winde hervorgerufene Bewegung des Segels wurde der Sohn ins Wasser geschleudert und der Vater sprang zu seiner Rettung nach, was ihm indessen zum Verderben gereichen sollte. Der junge Blunk klammerte sich in seiner Todesangst derart an seinen Vater fest, daß beide versinken mußten und so ihren Tod fanden. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit noch sieben Kindern, die nun ihres Ernährers beraubt sind.

Kunst und Literatur.

Das Heft 7 des „Berliner Leben" der bekannten Monatsschrift für Schönheit und Kunst, (Freier Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 48) ist wiederum mit großer Mannigfaltigkeit und künstlerischer Sorgfalt zusammengestellt. Ein großer Teil der Nummer ist diesmal dem Sport gewidmet. Der zur Zeit vornehmste Sport, der Automobilsport ist durch treffliche Reproduktionen des deutschen Automobilvereins, an dessen Spitze Prinz Heinrich von Preußen steht, vertreten. Der Rudersport kommt durch lebensvolle Bilder von der Grünauer Ruderregatta zur Geltung. Eine wirksame Momentaufnahme zeigt uns den Sieger im großen Armee-Jagdrennen. Der edlen Turnerei ist durch eine ganzseitige künstlerisch wirksame Aufnahme des Turnplatzes in der Hasenhaide mit den Turnern des Friedrich-Gymnasiums gedacht. Den Männern des Tages, die das Interesse des großen Publikums in Anspruch nehmen, ist besondere Sorgfalt gewidmet. Zwei ganzseitige Zusammenstellungen führen uns die bedeutendsten Berliner Schriftstellerinnen und Frauenrechtlerinnen in charakteristischer Wiedergabe vor Augen. Der leichten Muse ist eine gelungene Aufnahme einer Balletprobe im Wintergarten gewidmet. Unsere Schönheitskonkurrenz ist durch vier eigenartige Frauenschönheiten diesmal besonders hervorragend vertreten. Unter den bedeutungsvollen Ereignissen des Monats ist auch die Reichstagswahl nicht vergessen; ebenso ist durch zwei hübsche Momentbildchen des vom Frauenhilfsverein im Garten des Reichskanzlerpalais veranstalteten Wohltätigkeitsfestes zum Besten der Kinderheilstätten Erwähnung getan. Ein großes Panorama „Der Wannsee vom Schwedischen Pavillon aus gesehen" zeigt uns die reizvolle Schönheit dieses beliebten Ausflugsortes der Berliner. Im textlichen Teil sei besonders auf die eingehende und vornehme Besprechung der Theateraufführungen des Monats hingewiesen. Zwei heitere Geschichten, „Bekannte" von Friedrich Fuchs und „Johannstrieb" von Julius Knopf tragen ihren Teil zu der glücklichen Gesamtwirkung des Heftes bei.

— An den 22 deutschen Universitäten lehrten im Sommersemester 1903 auf Grund der Angaben der amtlichen Personalverzeichnisse im ganzen 3001 Dozenten; gegen das vorige Semester hat ihre Zahl um 54 zugenommen. Im einzelnen sind es 1176 (1160) Ordinarien, 90 (87) ordentliche Honorarprofessoren, zu denen noch 8 Honorarprofessoren der Heidelberger Universität und 1 außerordentlicher Honorarprofessor der Universität Münster, an welcher bisher allein dieser Titel besteht, kommen. Ferner 701 (695) außerordentliche Professoren, 933 (905) Privatdozenten und 92 (91) Lektoren. Die Veränderungen gegen das Vorjahr sind in erster Linie auf Rechnung der neuen Habilitationen und der Todesfälle zu setzen; ein paar Mal sind auch Privatdozenten aus ihrer jetzigen Stellung ausgeschieden. Die Zahl der Todesfälle ist in dem Berichtszeitraum 22, von ihnen 15 Ordinarien, 6 Extraordinarien und 1 Privatdozent. Neuhabilitiert (darunter einige wenige umhabilitiert) haben sich 84 Privatdozenten. Am stärksten ist naturgemäß die ausgedehnteste Fakultät, die philosophische, in Anspruch genommen, an der 37 neue Habilitationen vollzogen sind; fast unmittelbar reiht sich die medizinische mit 35 Habilitationen an. Erst in weitem Abstande folgen die beiden andern, die juristische mit 7 und die theologische mit 5 Habilitationen. Unter den einzelnen Universitäten hat Berlin natürlich den Löwenanteil (20), während in Gießen sich kein Privatdozent niedergelassen hat. An zweiter Stelle nach Berlin folgt Leipzig mit 7 Habilitationen, an dritter Breslau mit 5, an zweitletzter Stelle stehen Jena und Tübingen. Von den bisherigen Privatdozenten sind 42 zu außerordentlichen und 2 zu ordentlichen Professoren ernannt worden. Von den bisherigen Extraordinarien sind 18 zu Ordinarien ernannt worden, wieder mit ungleicher Verteilung auf die Hochschulen: Berlin, München, Leipzig sind an der Spitze, während in Göttingen und Kiel keine Ernennung vollzogen ist. Eine interessante Statistik ergibt sich endlich, wenn man die Universitäten unter dem Gesichtspunkte betrachtet, von welcher die meisten Fortberufungen bezw. nach welcher die meisten Berufungen erfolgt sind. In ersterer Beziehung steht Bonn an der Spitze, worauf Berlin, Leipzig, Marburg, Würzburg folgen, während in Kiel und Münster keine Veränderung dieser Art vorgekommen ist; in letzterer Beziehung hat Bonn wiederum den Vorrang, es schließen sich diesmal aber Göttingen und Marburg an. Nach Kiel und Münster ist keine Berufung erfolgt.

Elysium-Theater.

Zum Benefiz für den Kapellmeister, Herrn Georg Enders, gab es gestern das niedliche kleine Offenbachsche Singspiel „Die Verlobung bei der Laterne". Von den wichtigen Rollen der beiden Witwen hatte Frau Rüthling-Böhner die eine freundlichst als Gast übernommen und erwies die Dame sich als eine treffliche Vertreterin ihrer Partie. Sie war nicht allein die festeste Stütze des Ensembles, auch eine Gesangseinlage, der Walzer „Ein Blick, ein Wort" von Arditi, trug Frau Rüthling verdienten Beifall ein. Neben dem Gaste mußte Frl. Leony, der die andere Witwenrolle zugefallen war, etwas zurückstehen, doch füllte sie ihren Platz im übrigen recht gut aus. Wacker wurde endlich das zur Verlobung bestimmte Pärchen durch Herrn Rauch (Peter) und Frl. Braungardt (Liese) wiedergegeben. — Dem Einakter folgte das ehrliche alte Rück- und Rührstück „Von Stufe zu Stufe", worin die Damen Grundmann und Sturm sowie die Herren Sandhage und Kehm mit führenden Rollen betraut waren, mit Episoden traten noch die Herren Büttner und Steger in bemerkenswerter Weise hervor.

M. B.

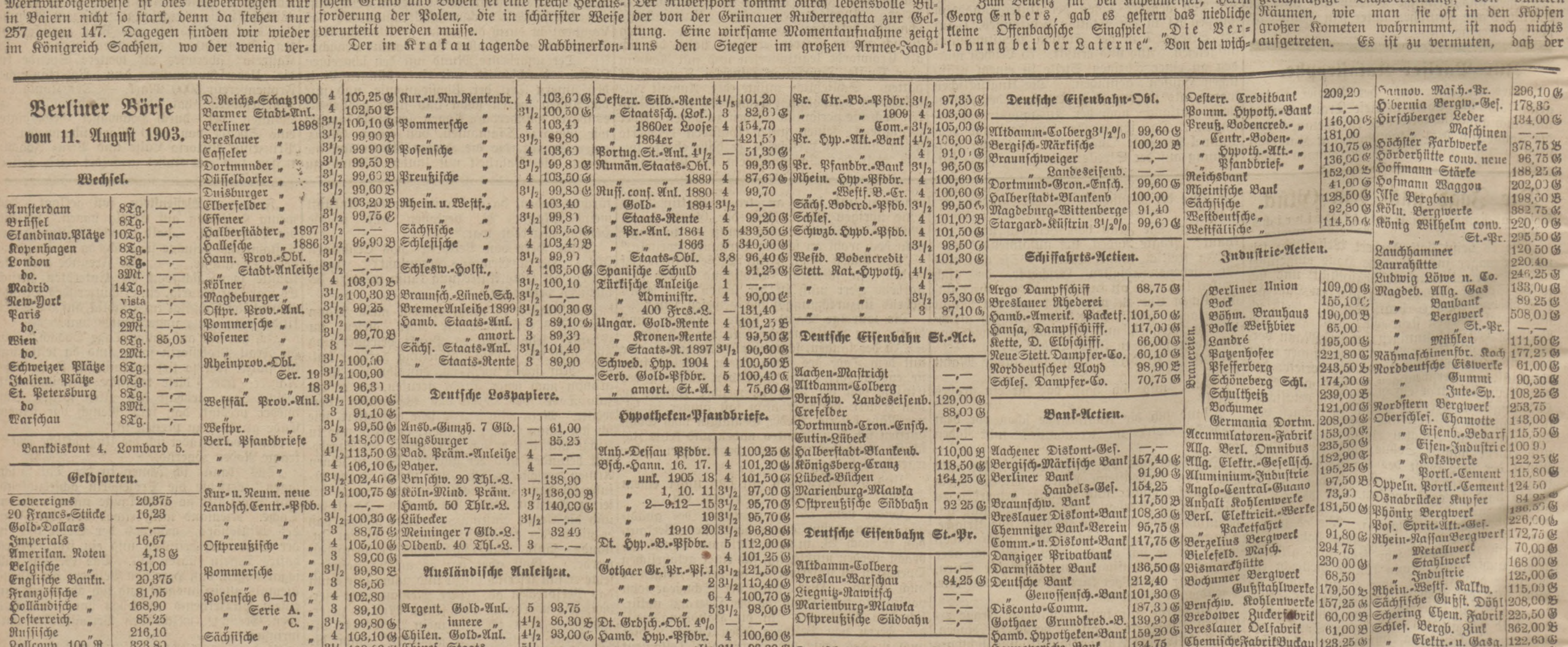
Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. August. Das Reichsgesundheitsamt hat Entwürfe für gesundheitliche Ausführungsbestimmungen zur Seemannsordnung ausgearbeitet. Der Deutsche Nautische Verein hat das Reichsamt des Innern gebeten, ihn vor der Festsetzung solcher Vorschriften zu hören, da diese nicht bloß den Reedern neue erhebliche Lasten auferlegen, sondern auch den Kapitänen neue sehr zeitraubende Pflichten zuteilen und eine Anzahl Neuerungen einführen würden, die teils mit anderen Bestimmungen unvereinbar sind, teils eine Ueberwachung der Schiffahrtsbetriebe durch Landbehörden vorsehen, teils Wohltaten für die Mannschaft verlangen, die von diesen keineswegs als solche empfunden werden würden.

— Eine allgemeine obligatorische Handwerker-Versicherung gegen Alter und Invalidität soll, nach der „Nat.-Ztg.", dem im September in München tagenden Handwerkskammerkongreß vorgeschlagen werden. Der vorbereitende Ausschuß hat die Versicherung einstimmig genehmigt; die Regierung ist bereit, hierauf einzugehen, unter der Bedingung, daß Einkommen unter 2000 Mark in die allgemeine Invalidenversicherung eingereiht, für höhere Einkommen aber zwei neue Klassen angefügt werden.

— Der „Festplatz Torney" wird vom Sonntag ab wieder für acht Tage geöffnet sein und diesmal eine große Anzahl von Schaustellungen und Sehenswürdigkeiten bieten, von denen sehr viele gänzlich neu für Stettin sind. Besondere Zugkraft dürfte ein Löwen-Theater ausüben, in welchem großartige Dressuren vorgeführt werden, so von Signora Milena und Signor Scraboni mit großen Königslöwen. Weiteres Interesse dürften die „kleinsten Pferde der Welt" erregen, welche von dem Hagenbeck'schen Tierpark in Hamburg entsandt werden. In bunter Abwechselung werden weiter zu finden sein: Affen- und Hundetheater, Marionetten- und Kasperle-Theater, zwei Variétés und Singspielhallen, ferner ein Galoppaden-Karussell, bei welchem jeder Fahrer sein Pferd selbst in beliebige Gangart setzen kann, ein Velodrom mit 20 Fahrrädern, außerdem Panoramen, Illusionen und Völkerrassen, Glücksräder, Würfelbuden usw. Besondere Anziehung dürfte wieder die „Gänseverlosung" ausüben, bei welcher Gelegenheit geboten ist, für 10 Pf. eine prächtige Gans zu gewinnen.

— Der neue Komet, welcher gegenwärtig am Himmel steht, ist mit unbewaffnetem Auge gut sichtbar, seine Helligkeit erreichte schon am 26. Juli die eines Sterns 3. und 4. Größe, er glich an diesem Abend in der Flächenhelligkeit genau dem Sterne Delta im großen Bären. Bei seinem Durchgang durch dieses bekannte Sternbild muß er auch denen auffallen, die seinen Lauf nicht kennen, verändert er doch das Aussehen dieses Sternbildes ganz außerordentlich. Wie Archenhold im „Weltall" ausführt, ist der Kern wie selten scharf definiert und hat bisher noch keinerlei Andeutungen einer Teilung gezeigt, ebenso zeigt die Hülle im Kometenkopf, welcher den Kern umgibt, die sog. Coma, bisher eine gleichmäßige Lichtverteilung; von dunklen Räumen, wie man sie oft in den Köpfen großer Kometen wahrnimmt, ist noch nichts aufgetreten. Es ist zu vermuten, daß der



Berliner Börse vom 11. August 1903.

Wechsel.

Amsterdam	8Tg.	—,—
Brüssel	8Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10Tg.	—,—
Kopenhagen	8Tg.	—,—
London	8Tg.	—,—
do.	3Mt.	—,—
Madrid	14Tg.	—,—
New-York	vista	—,—
Paris	8Tg.	—,—
do.	2Mt.	—,—
Wien	8Tg.	85,05
do.	2Mt.	—,—
Schweizer Plätze	8Tg.	—,—
Italien. Plätze	10Tg.	—,—
St. Petersburg	8Tg.	—,—
do	3Mt.	—,—
Warschau	8Tg.	—,—

Bankdiskont 4. Lombard 5.

Geldsorten.

Sovereigns	20,375
20 Francs-Stücke	16,23
Gold-Dollars	—,—
Imperials	16,67
Amerikan. Noten	4,18 G
Belgische "	81,00
Englische Bankn.	20,375
Französische "	81,05
Holländische "	168,90
Oesterreich. "	85,25
Russische "	216,10
Zollcoup. 100 R.	323,80

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 M. 1 öst. Gold-Gld. = 2 M. 1 Gld. öst. W. = 1,70 M. 1 Gld. holl. W. = 1,70 M. 1 Goldrubel = 3,20 M. 1 Dollar = 4,20 M. 1 Livre Sterl. = 20,40 M. 1 Rubel = 2,16 M.

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	102,00 G
" "	3½	102,10 B
" "	3	90,60
Preuß. Cons. Anl. c.	3½	101,80
" "	3½	101,80
" "	3	90,60
D. Reichs-Schatz 1900	4	100,25 G
Barmer Stadt-Anl.	4	102,50 B
Berliner " 1898	3½	100,10 G
Breslauer "	3½	99,90 B
Casseler "	3½	99,90 G
Dortmunder "	3½	99,50 B
Düsseldorfer "	3½	99,60 B
Duisburger "	3½	99,60 B
Elberfelder "	4	103,20 B
Essener "	3½	99,75 G
Halberstädter " 1897	3½	—,—
Hallesche " 1886	3½	99,90 B
Hann. Prov.-Obl.	3½	—,—
" Stadt-Anleihe	3½	—,—
Kölner "	4	103,00 B
Magdeburger "	3½	100,30 B
Ostpr. Prov.-Anl.	3½	99,25
Pommersche "	3½	—,—
Posener "	3½	99,70 B
" "	3	—,—
Rheinprov.-Obl.	3½	100,00
" Ser. 19	3½	100,90
" " 18	3½	96,30
Westfäl. Prov.-Anl.	3½	100,00 G
" "	3	91,10 G
Westpr. "	3½	99,50 G
Berl. Pfandbriefe	5	118,00 G
" "	4½	113,50 G
" "	4	106,10 G
" "	3½	102,40 G
Kur- u. Neum. neue	3½	100,75 G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	—,—
" "	3½	100,30 G
" "	3	88,75 G
Ostpreußische "	4	105,10 G
" "	3	89,00 G
Pommersche "	3½	99,80 B
" "	3	89,50
Posensche 6–10 "	4	102,80
" Serie A. "	3	89,10
" C. "	3½	99,80 G
Sächsische "	4	103,10 G
" "	3½	100,00 G
" landschaftl. "	3	89,00 B
Schles. altlandsch. "	4	—,—
" "	3½	—,—
" landsch. neue "	3½	99,80
Schlesw.-Holst. "	4	104,90
" "	3½	99,30
" "	3	89,00 G
Westfälische "	4	104,00 B
" "	3½	99,70
" "	3	—,—
Westpr. ritterschl. "	3½	100,40 G
" " I.	3	89,20
Hann. Rentenbriefe	4	—,—
" "	3½	—,—
Hessen-Nassau "	4	—,—
" "	3½	—,—
Kur- u. Nm. Rentenbr.	4	103,60 G
" "	3½	100,50 G
Pommersche "	4	103,40
" "	3½	89,80
Posensche "	4	103,60
" "	3½	99,80 G
Preußische "	4	103,50 G
" "	3½	99,80 G
Rhein. u. Westf. "	4	103,40
" "	3½	99,80
Sächsische "	4	103,50 G
Schlesische "	4	103,40 B
" "	3½	99,90
Schlesw.-Holst. "	4	103,50 G
" "	3½	100,10
Braunsch.-Lüneb. Sch.	3½	—,—
Bremer Anleihe 1899	3½	100,30 G
Hamb. Staats-Anl.	3	89,10 G
" amort.	3	89,30
Sächs. Staats-Anl.	3½	101,40
" Staats-Rente	3	89,90

Deutsche Lospapiere.

Ansb.-Gunzh. 7 Gld.	—	61,00
Augsburger	—	35,25
Bad. Präm.-Anleihe	4	—,—
Bayer.	4	—,—
Brnschw. 20 Thl.-L.	—	138,90
Köln-Mind. Präm.	3½	136,00 B
Hamb. 50 Thlr.-L.	3	140,00 G
Lübecker	3½	—,—
Meininger 7 Gld.-L.	—	32,40
Oldenb. 40 Thl.-L.	3	—,—

Ausländische Anleihen.

Argent. Gold-Anl.	5	93,75
" innere "	4½	86,30 B
Chilen. Gold-Anl.	4½	93,00 G
Chines. Staats "	5½	—,—
" 1895 "	6	104,30
" 1896 "	5	100,70
" 1898 "	4½	92,40 B
Finländische Loose	—	86,90
Griechische Anleihe	1,60	41,40 G
" Monop.-Anl.	1,75	44,00 G
" Gold- "	1,60	40,10 G
Italienische Rente	4	103,40 G
Mexikan. Anleihe kl.	5	101,40 B
Oesterr. Gold-Rente	4	102,90 B
" Papier- "	4⅕	100,80 B
Barletta-Loose	—	18,50 G
Bukarest. Stadt-Anl.	4½	94,40 G
Buenos-Aires Gold	4½	—,—
" Stadt	6	42,70
Lissabon. Stadt-Anl.	4	81,10 G
Oesterr. Silb.-Rente	4⅕	101,20
" Staatssch. (Lok.)	3	82,60 G
" 1860er Loose	4	154,70
" 1864er "	—	421,50
Portug. St.-Anl.	4½	51,30 G
Rumän. Staats-Obl.	5	99,30 G
" " 1889	4	87,60 G
Russ. cons. Anl. 1880	4	99,70
" Gold- 1894	3½	—,—
" Staats-Rente	4	99,20 G
" Pr.-Anl. 1864	5	439,50 G
" " 1866	5	340,00 G
" Staats-Obl.	3,8	96,40 G
Spanische Schuld	4	91,25 G
Türkische Anleihe	1	—,—
" Administr.	4	90,00 G
" 400 Frcs.-L.	—	131,40
Ungar. Gold-Rente	4	101,25 B
" Kronen-Rente	4	99,50 G
" Staats-R. 1897	3½	90,60 G
Schwed. Hyp. 1904	4	100,50 B
Serb. Gold-Pfdbr.	5	100,40 G
" amort. St.-A.	4	75,60 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anh.-Dessau Pfdbr.	4	100,25 G
Bsch.-Hann. 16. 17.	4	101,20 G
" unk. 1905 18	4	101,50 G
" 1, 10. 11	3½	97,00 G
" 2–9.12–15	3½	95,70 G
" 19	3½	95,70 G
" " 1910 20	3½	96,80 G
Dt. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	112,00 G
" "	4	101,25 G
Gothaer Gr. Pr.-Pf. 1	3½	121,50 G
" " " 2	3½	110,40 G
" " " 6	4	100,70 G
" " " 5	3½	98,00 G
Dt. Grdsch.-Obl. 4%	—	—,—
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,60 G
" " alte	3½	96,60 G
Hann. Boderd.-Pfdb.	3¾	99,50 G
Meckl. Hyp.-Pfdbr.	4	102,20 G
Meckl.-Str.H.-B.-Pf.	4	70,10 G
" "	3½	84,50 G
Mein. Hyp.-Pfdbr.	3½	97,70 G
" Präm.- "	4	135,25
Mitteld. Boderd.-Pf.	3½	97,00 G
" " 3	4	101,20 G
Nordd. Gr.-Cred. 3	4	100,20 G
" " 9	3½	97,00 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.	4	87,90 G
" " 11. 12	4	87,90 G
" " 2. 8	3½	—,—
Pr. Boderd.-Pfdbr.	5	114,10 G
" " 4	4½	114,80 G
" " 10	4½	111,25 G
Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr.	3½	97,35 G
" " 1909	4	103,00 G
" " Com.-	3½	105,00 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bank	4½	106,00 G
" "	4	101,00 G
Pr. Pfandbr.-Bank	3½	96,50 G
Rhein. Hyp.-Pfdbr.	4	100,60 G
" Westf.B.-Cr.	4	100,60 G
Sächs. Boderd.-Pfdbr.	3½	99,50 G
Schles. "	4	101,00 B
Schwzb. Hypb.-Pfdbr.	4	101,50 G
" "	3½	98,50 G
Westd. Bodencredit	4	101,30 G
Stett. Nat.-Hypoth.	4½	—,—
" "	4	—,—
" "	3½	95,30 G
" "	3	87,10 G

Deutsche Eisenbahn St.-Act.

Aachen-Mastricht	—,—
Altdamm-Colberg	—,—
Brnschw. Landeseisenb.	129,00 G
Crefelder	88,00 G
Dortmund-Cron.-Ensch.	—,—
Eutin-Lübeck	—,—
Halberstadt-Blankenb.	110,00 B
Königsberg-Cranz	118,50 G
Lübeck-Büchen	164,25 G
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	92,25 G

Deutsche Eisenbahn St.-Pr.

Altdamm-Colberg	—,—
Breslau-Warschau	84,25 G
Liegnitz-Rawitsch	—,—
Marienburg-Mlawka	—,—
Ostpreußische Südbahn	—,—

Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

Aachener Kleinbahn	116,75 B
Allgem. Deutsche Klub.	46,50 G
" Lok.- u. Strb.	141,10 G
Barmen-Elberfelder	151,00 G
Bochum-Gelsenkirchener	121,50 B
Braunschweiger	—,—
Breslauer Elektr.	110,90 G
" Straßenbahn	154,00 G
Elektr. Hochbahn	121,30 G
Gr. Berliner Straßenb.	196,75 G
Hamburger "	170,30
Magdeburger "	129,00 B
Stettiner "	127,60 B

Deutsche Eisenbahn-Obl.

Altdamm-Colberg 3½%	99,60 G
Bergisch-Märkische	100,20 B
Braunschweiger	—,—
" Landeseisenb.	—,—
Dortmund-Gron.-Ensch.	99,60 G
Halberstadt-Blankenb.	100,00
Magdeburg-Wittenberge	91,40
Stargard-Küstrin 3½%	99,60 G

Schiffahrts-Actien.

Argo Dampfschiff	68,75 G
Breslauer Rhederei	—,—
Hamb.-Amerik. Packetf.	101,50 G
Hansa, Dampfschifff.	117,00 G
Kette, D. Elbschifff.	66,00 G
Neue Stett. Dampfer-Co.	60,10 G
Norddeutscher Lloyd	98,90 B
Schles. Dampfer-Co.	70,75 G

Bank-Actien.

Aachener Diskont-Ges.	—,—
Bergisch-Märkische Bank	157,40 G
Berliner Bank	91,90 G
" Handels-Ges.	154,25
Braunschw. Bank	117,50 B
Breslauer Diskont-Bank	108,30 G
Chemnitzer Bank-Verein	95,75 G
Comm.- u. Diskont-Bank	117,75 G
Danziger Privatbank	—,—
Darmstädter Bank	136,50 G
Deutsche Bank	212,40
" Genossensch.-Bank	101,30 G
Disconto-Comm.	187,30 G
Gothaer Grundkred.-B.	139,90 G
Hamb. Hypotheken-Bank	159,20 G
Hannoversche Bank	124,75
Kieler "	—,—
Kölner Wechslerbank	99,50 G
Königsb. Vereins-Bank	112,10 G
Leipziger Bank	0,60 G
" Credit-Anstalt	172,10 G
Magdeb. Bank-Verein	122,60 G
" Privatbank	94,00 G
Mecklenburg. Bank 40%	122,00 G
" Hyp.-Bank	203,50 G
Mecklb.-Str. Hyp.-Bank	—,—
Meining. Hyp.-B. 90%	140,75 G
Mitteld. Bodencredit	89,50 G
" Credit-Bank	115,00 G
Nationalbank für Dtschl.	119,50 G
Nordd. Creditanstalt	101,90 G
" Grundcredit	100,00 G
Oesterr. Creditbank	209,20
Pomm. Hypoth.-Bank	—,—
Preuß. Bodencred.- "	146,00 G
" Centr.-Boden- "	181,00
" Hypoth.-Akt.- "	110,75 G
" Pfandbrief- "	136,00 G
Reichsbank	152,00 B
Rheinische Bank	41,00 G
Sächsische "	128,50 G
Westdeutsche "	92,80 G
Westfälische "	114,50 G

Industrie-Actien.

Brauereien: Berliner Union	109,00 G
Bock	155,10 G
Böhm. Brauhaus	190,00 B
Bolle Weißbier	65,00
Landré	195,00 G
Patzenhofer	221,80 G
Pfefferberg	243,50 B
Schöneberg Schl.	174,00 G
Schultheiß	239,00 B
Bochumer	121,00 G
Germania Dortm.	208,00 G
Accumulatoren-Fabrik	153,00 G
Allg. Berl. Omnibus	235,50 G
Allg. Elektr.-Gesellsch.	182,90 G
Aluminium-Industrie	195,25 G
Anglo-Central-Guano	97,50 B
Anhalt Kohlenwerke	73,90
Berl. Elektricit.-Werke	181,50 G
" Packetfahrt	—,—
Berzelius Bergwerk	91,80 G
Bielefeld. Masch.	294,75
Bismarckhütte	230,00 G
Bochumer Bergwerk	68,50
" Gußstahlwerke	179,50 B
Brnschw. Kohlenwerke	157,25 G
Bredower Zuckerfabrik	60,00 B
Breslauer Oelfabrik	61,00 B
Chemische Fabrik Buckau	123,25 G
Concordia Bergbau	293,00 G
Deutsche Gasglühlicht	179,00 G
" Spiegelglas	174,25 G
" Steinzeug	280,00 G
" Waffen u. M.	208,75 G
Donnersmark-Hütte	215,00 G
Dortmund Union	83,40 G
Dynamite Trust	148,00 G
Egestorff Salzwerke	135,60 G
Fraustädter Zuckerfabr.	153,10 G
Gesellsch. f. elektr. Unt.	89,60 G
Gladbacher Woll.-Ind.	105,00 B
Görlitzer Eisenbahnbed.	219,00 G
" Masch. conv.	152,00 G
Hamb. Elektr.-Werke	146,25 B
Hannov. Bau-St.-Pr.	79,75 G
Hannov. Masch.-Pr.	296,10 G
Hibernia Bergw.-Ges.	178,85
Hirschberger Leder	134,00 G
" Maschinen	
Höchster Farbwerke	378,75 B
Hörderhütte conv. neue	96,75 G
Hoffmann Stärke	188,25 G
Hofmann Waggon	202,00 B
Ilse Bergbau	198,30 B
Köln. Bergwerke	382,75 B
König Wilhelm conv.	220,00 B
" St.-Pr.	295,50 B
Lauchhammer	120,50 B
Laurahütte	220,40
Ludwig Löwe u. Co.	246,25 G
Magdeb. Allg. Gas	133,00 G
" Baubank	89,25 G
" Bergwerk	508,00 G
" " St.-Pr.	—,—
" Mühlen	111,50 G
Nähmaschinenfbr. Koch	177,25 G
Norddeutsche Eiswerke	61,00 G
" Gummi	90,50 G
" Jute-Sp.	108,25 G
Nordstern Bergwerk	253,75
Oberschles. Chamotte	148,00 G
" Eisenb.-Bedarf	115,50 G
" Eisen-Industrie	100,90
" Kokswerke	122,25 G
" Portl.-Cement	115,80 G
Oppeln. Portl.-Cement	124,50
Osnabrücker Kupfer	84,25 G
Phönix Bergwerk	136,50 G
Pos. Sprit-Akt.-Ges.	226,00 G
Rhein-Nassau Bergwerk	172,75 G
" Metallwerk	70,00 G
" Stahlwerk	168,00 G
" Industrie	125,00 G
Rhein.-Westf. Kalkw.	115,00 G
Sächsische Gußst. Döhl	208,00 B
Schering Chem. Fabrik	225,50 G
Schles. Bergb. Zink	362,00 B
" Elektr.- u. Gasg.	122,60 G
" Kohlenwerk	23,00 G
" Portl.-Cement	—,—
Siemens u. Halske	129,80 G
Stettin-Bredow Cem.	137,75
" Chamotte	284,00 G
" Elektric.-Werke	138,60 G
" Gristow	47,00 B
" Vulkan B.	—,—
Stoewer Nähmaschin.	144,00 G
Stolberger Zink.	136,10 G
" St.-Pr.	—,—
Stralsund. Spielkarten	116,75 G
Union Chem. Fabrik	141,25 G
" Elektricit.-Ges.	121,00 G
Varziner Papierfabrik	197,00 G
Victoria Fahrrad	68,00 G

Komet bei seiner weiteren Annäherung an die Sonne interessante Aenderungen zeigen wird. Nach seiner Helligkeit zu urteilen, wird er noch bequem bis Mitte August zu beobachten sein.

— Der Schneider-Genossenschaftstag wurde in den letzten Tagen in Halle abgehalten und beschäftigte man sich auf demselben wieder mit der Begründung des Zentraleinkaufsverbandes für Genossenschaften des Schneiderhandwerkes. Man kam zu dem Beschluß, eine Kommission mit Kooptationsrecht einzurichten, die alle Vorarbeiten übernimmt und die Statuten des geplanten Verbandes bis zum nächsten Deutschen Schneidertag in Bremen ausarbeitet. An der Kommission nehmen die Einkaufsgenossenschaften zu Berlin, Hannover, Magdeburg und Halle teil.

— Herr Direktor Resemann beginnt heute im Viktoria-Theater in Magdeburg ein 10 Abende umfassendes Gastspiel.

— Der am 10. d. M. in Buenos Aires gestorbene deutsche Gesandte Frhr. Walther von Wangenheim hat seine amtliche Tätigkeit in Stettin begonnen, wurde im Februar 1874 im hiesigen Appellationsgerichtsbezirk als Referendar verpflichtet und im Januar 1879 zum Gerichtsassessor ernannt.

— Der „Verband der Zivilanwärter des deutschen Reiches" (Sitz Hannover) hielt am 8. und 9. d. M. in Kassel seinen zahlreich besuchten zweiten Verbandstag ab. Der Verband will dafür eintreten, daß den Zivilanwärtern die ihnen jetzt vorbehaltenen Beamtenstellungen im Reichs-, Staats- und Kommunaldienst sowie die Gleichberechtigung mit den Militäranwärtern erhalten bleiben. Die zur Erreichung dieses Zieles einzuschlagenden Wege wurden auf dem Verbandstage eingehend erörtert. Die Hineinziehung anderer aus Zivilanwärtern bestehenden Beamtenvereinigungen und sonstige Organisationsfragen wurden in ausgedehnten Debatten besprochen und geklärt. Die Entwickelung des Verbandes hat nach dem Berichte des Vorstandes seit dem letzten Verbandstage erfreuliche Fortschritte gemacht. Auch das Verbandsorgan, die „Zeitschrift für die Zivilanwärter des Deutschen Reiches", hat ihre Lebensfähigkeit erwiesen und wird auch in Zukunft in erster Linie dazu beitragen, die Zivilanwärter-Bewegung auszubreiten und zu stärken.

— Die Schauspielerin Frau Albes, welche mit ihrem Mann, dem Komiker Albes, früher auch an Stettiner Theatern tätig war, war in Berlin vorgestern bei einer Ausfahrt mit der Straßenbahn vom Wagen gesprungen und hierbei zu Fall gekommen, ohne sich jedoch anscheinend irgendwie zu verletzen. Sie konnte auch sofort beschwerdelos ihren Weg fortsetzen. Gestern fühlte Frau Albes sich jedoch unwohl, sie legte sich nieder und ein herbeigerufener Arzt konstatierte eine Zerreißung innerer Organe, die aller Wahrscheinlichkeit infolge des Absprunges vom Straßenbahnwagen eingetreten war. Wenige Stunden darauf verstarb Frau Albes.

* Der zum Superintendenten für die Synode Stettin-Stadt bestellte erste Pastor an St. Peter und Paul, Herr Stengel, wurde heute durch den Herrn Generalsuperintendenten Pötter in das Ephoralamt eingeführt. Vertreter der Staats- und Kirchenbehörden hatten sich dazu eingefunden, die Geistlichen der Diözese waren nahezu vollzählig vertreten, ebenso die Mitglieder beider Gemeindekörperschaften von Peter und Paul. Außerdem hatten sich natürlich auch zahlreiche Gemeindeglieder eingefunden. Gemeindegesang und Liturgie eröffneten den feierlichen Akt, alsdann traten Herr Generalsuperintendent Pötter und Herr Pastor Stengel vor den Altar, Ersterer verlas nach einem einleitenden Gebet die Bestallungsurkunde von 2. Mai 1903, worauf eine geistliche Ansprache folgte, der als Text das Schriftwort 1. Timotheus 1, 18 zu Grunde gelegt war. Es folgte dann die Ablegung des Gelübdes durch Herrn Pastor Stengel und die förmliche Instituierung. Eine Predigt des neubestellten Superintendenten beschloß den Akt.

* In Sachen der Rosengartener Messerstecherei, über die wir berichteten, ist noch ein Arbeiter Ladwig verhaftet worden. Da die angegriffenen Turner sich gewehrt haben, wie leicht erklärlich sein dürfte, so bekamen auch die Angreifer verschiedentlich etwas ab und muß einer von ihnen, der Arbeiter Eggert, sogar das Bett hüten. Die gerichtliche Obduktion des erstochenen Landmessers Berndt wird heute in Buchholz erfolgen.

* Bei einer Schlägerei in der Unterstadt trug gestern Abend ein Zimmermann mehrere Hiebwunden am Vorderkopf davon, er mußte sich auf der Sanitätswache verbinden lassen.

* Das Reichskomitee zu Gunsten der durch Hochwasser Geschädigten hat zur Linderung des schweren Notstandes die private Wohltätigkeit um schnelle und reichliche Hilfe angerufen. Für Stettin übernimmt der Zweigverein des Vaterländischen Frauenvereins die Sammlung von Geldspenden und bittet der Verein unter Bezugnahme auf den Aufruf des Reichskomitees, Geldspenden für die Geschädigten an das Bankhaus Schlutow, Roßmarkt 1, einzuzahlen.

* Um Gasexplosionen nach Möglichkeit zu vermeiden, empfiehlt es sich, wie uns von berufener Seite mitgeteilt wird, die nachstehenden Maßnahmen zu beachten: Bei der Wahrnehmung von Gasgeruch ist für die Entfernung jeglichen Feuers nicht nur aus dem Raume, in welchem sich der Gasgeruch zuerst bemerkbar gemacht hat, sondern aus allen Lokalitäten, welche mit dem betreffenden Raume durch Türen oder Fenster, Luftschächte &c. in Verbindung stehen, zu sorgen. Das Aufsuchen der fehlerhaften Stelle durch Ableuchten ist unter allen Umständen zu unterlassen. Nach der Entfernung jeglichen Feuers aus den betreffenden Räumen sind dieselben durch Oeffnen der Türen und Fenster in ausreichender Weise zu durchlüften. Die Zuführung von Gas ist zunächst durch Schließen der Haupthähne abzusperren, alsdann sind die etwa noch offenstehenden Nebenhähne möglichst sofort zu schließen. Bei Wahrnehmung von Gasgeruch ist sofort die Geschäftsstelle der Gasanstalt auf dem Schweizerhof 5 (Fernsprecher 3195) und diejenige in der Derfflingerstraße 6 b (Fernsprecher 3236) zu benachrichtigen. Dieselben sind von Morgens 7 Uhr bis Abends 9 Uhr ununterbrochen geöffnet. Schließlich sei noch bemerkt, daß Leuchtgas, da es leichter ist als die atmosphärische Luft, das Bestreben hat, sich an der Decke des betreffenden Raumes zuerst anzusammeln. — Bei der Wahrnehmung von Gasgeruch in einem geschlossenen Raume ist daher an den oberen Teilen besondere Vorsicht nötig.

41. Verbandstag der Vorschuß- u. Kreditvereine von Pommern und den Grenzkreisen der Mark Brandenburg.

Stettin, 12. August.

Der Verband hielt am 8. und 9. d. M. in Dramburg seinen diesjährigen Verbandstag ab, an dem 23 Genossenschaften mit 88 Deputierten teilnahmen. Die Anwaltschaft war vertreten durch den Anwalt, Herrn Dr. Hans Crüger und Herrn Assessor Hauß. Sonst nahmen an den Verhandlungen teil Herr Bürgermeister Grulich-Dramburg, Herr Amtsrichter Bittner-Dramburg und Herr Verbandsrevisor Soerensen-Berlin. Die Handwerkskammer zu Stettin war vertreten durch Herrn Faust-Dramburg und Herrn Suckow-Marienfließ i. Pomm., und der Hausbesitzer-Verein zu Stolp i. Pomm. durch Herrn Wunderlich. Die königliche Regierung zu Köslin war nicht vertreten, weil nach einem Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten der Dezernent für die genossenschaftlichen Angelegenheiten anderweit dienstlich in Anspruch genommen war.

Aus den unter der Leitung des Verbandsdirektors, Herrn Kaufmann Julius Kurz-Stettin, stattgehabten Verhandlungen, welche am Sonnabend von 6 bis 8½ Uhr Abends und am Sonntag von 8½ Uhr früh bis Mittags 1½ Uhr währten, heben wir folgende wichtigere Angelegenheiten hervor. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Professor Dr. Jahn-Dramburg, zu Schriftführern die Herren Göpfert-Soldin und Otto-Stettin gewählt. Herr Rendant Kobert-Greifenhagen erstattete einen sehr ausführlichen und interessanten Bericht über die Verhandlungen des Allgemeinen Genossenschaftstages in Kreuznach 1902, insbesondere über den viel erörterten Ausschluß von 97 Konsum-Vereinen. Der Verbandstag faßte hierzu folgenden Beschluß: „Der Verbandstag erklärt sich mit dem Verhalten des Herrn Anwalts in Sachen des Ausschlusses der 97 Konsum-Vereine durchaus einverstanden, dankt ihm für seine treue Verteidigung der bewährten Schulze-Delitzsch'schen genossenschaftlichen Grundsätze und bittet ihn, auch ferner in der bisherigen Weise für Erhaltung und Förderung des Handwerker- und Gewerbe-Standes tätig zu sein."

Herr Verbandsdirektor Julius Kurz-Stettin erstattete einen sehr ausführlichen Bericht über „die allgemeinen Angelegenheiten des Verbandes". Danach ist die Zahl der dem Verbande angehörenden Genossenschaften und die Art der Haftpflicht unverändert geblieben. Die 37 Genossenschaften zählten am 31. Dezember 1902 12 367 Mitglieder (gegen 12 252 in 1901 und 12 178 in 1900). Von diesen 12 367 Mitgliedern gehörten 4302 oder 34,78 Proz. der Landwirtschaft, 3866 oder 31,27 Proz. dem Handwerkerstande an, 2238 oder 18,10 Proz. waren Kaufleute oder sonstige Geschäftsinhaber, 1119 oder 9,04 Proz. waren Rentiers, Pensionäre und dgl. und 842 oder 6,81 Proz. waren Beamte, Lehrer usw. Danach sind über ein Drittel aller Mitglieder Landwirte und zwei Drittel sind Landwirte und Handwerker. Die Summe aller den Mitgliedern im Jahre 1902 bewilligten Kredite betrug 55 605 942 Mark (gegen 52 607 340 Mark in 1901), ist also wieder gestiegen, ebenso das gesamte Betriebskapital auf 21 637 607 Mark (gegen 20 862 989 Mark in 1901). Erfreulicherweise hat auch das eigene Vermögen eine Steigerung erfahren, es beträgt 3 933 293 Mark (gegen 3 713 441 Mark in 1901), davon belaufen sich die Mitgliederguthaben auf 2 568 037 Mk. (gegen 2 452 853 Mark in 1901) und die Reserven auf 1 365 256 Mark (gegen 1 260 588 Mark in 1901). Die Reserven sind also um fast 10 Proz. gestiegen. Das Verhältnis des eigenen Vermögens zu den fremden Geldern ist 23 63 Proz. (gegen 22,91 Proz. in 1901 und 21,77 Proz. in 1900), es hat sich also weiter günstig entwickelt. Der erzielte Reingewinn betrug 263 872 Mark (gegen 256 733 Mark in 1901), davon wurden den Reserven zugeschrieben 95 258 Mk. (gegen 89 493 Mark in 1901) und als Dividende wurden verteilt 149 825 Mark (gegen 139 689 Mark in 1901). Die Durchschnittsdividende betrug 5,13¾ Proz. (gegen 5,43¾ Proz. in 1901 und 5,77½ Proz. in 1900). Dies ist ein Beweis, daß die Genossenschaften immer mehr den ihnen erteilten Lehren nachkommen und den erzielten Gewinn zur Stärkung des eigenen Vermögens verwenden. Die 37 Genossenschaften hatten am 31. Dezember 1902 ausstehende Forderungen in Höhe von 16 492 983 Mark (gegen 15 666 508 Mark in 1901), sie besaßen Effekten im Werte von 1 907 836 Mk., Hypotheken in Höhe von 1 819 321 Mark und Grundbesitz im Buchwerte von 902 799 Mark, unter letzterem befinden sich eigene Geschäftshäuser von 3 Genossenschaften im Buchwerte von 249 750 Mark. Für Volksbildungs- und sonstige gemeinnützige Zwecke hatten mehrere Genossenschaften zum Teil recht ansehnliche Beträge hergegeben.

Herr Anwalt Dr. Hans Crüger sprach sodann über „Sparkassen und Genossenschaften." Er wandte sich namentlich gegen die Bestrebungen des Sparkassenverbandes, den Kredit-Genossenschaften den Sparkassenverkehr zu entziehen und hob hervor, daß der Sparkassenverkehr bei den Kreditgenossenschaften älteren Datums sei, als bei vielen kommunalen Sparkassen.

Es wurde folgender Beschluß gefaßt: „Der Verbandstag erblickt in dem Bestreben, den Kreditgenossenschaften den Sparkassenbetrieb zu entziehen, eine schwere Schädigung des Mittelstandes, insbesondere der kleinen Landwirte, Handwerker und kleinen Gewerbetreibenden, weil die Sparkassen, bei ihrer notwendig einseitig und schematischen Verwaltung, diesen Berufsklassen niemals ein Ersatz für die jetzt blühenden Kreditgenossenschaften werden können."

Herr Verbandsrevisor Soerensen-Berlin besprach die Behandlung der Giroverbindlichkeiten im Geschäftsbericht. Er hob die große Wichtigkeit der Giro-Verpflichtungen bei Beurteilung der Verhältnisse einer Genossenschaft hervor und empfahl, da diese Verpflichtungen in der Bilanz nicht zum Ausdruck kommen können, folgenden zur Annahme gelangten Antrag: „Es wird den Genossenschaften des Verbandes zur Pflicht gemacht, ihre Giroverbindlichkeiten bei Jahresschluß in dem Geschäftsbericht und zwar als Erläuterung zur Bilanz anzugeben."

Der nächstjährige Verbandstag wird in Bahn abgehalten werden. — Zur Beschickung des Allgemeinen Genossenschaftstages in Danzig wurden bestimmt: der Kredit-Verein zu Arnswalde, der Spar- und Kredit-Verein zu Belgard und der Vorschuß-Verein zu Dramburg.

Vermischte Nachrichten.

— In Mühlhausen i. Els. ist der Gefängnis-Inspektor Prenke flüchtig geworden. Es wurden Unterschleife in Höhe von 12 000 Mk. entdeckt.

— Feuerwerksleutnant Beutel vom Artilleriedepot Marienburg wurde während eines schweren Gewitters auf dem Schießplatze in Thorn mit seinem Pferde vom Blitz erschlagen.

— In Därligen am Thunersee wurde der Professor Kerkoff aus Paris, der bekannte Bearbeiter des Volapük, von einem Eisenbahnzug überfahren und getötet.

— (Harte Strafe für einen Kuß.) Vier Wochen Zwangsarbeit in einem Zuchthause ist eine etwas harte Strafe für einen geraubten Kuß. Zu dieser Strafe wurde jüngst in Hastings ein junger Bursche, der am Bankfeiertage während eines Tanzes im Freien ein Mädchen wider ihren Willen geküßt hatte, verurteilt. Ganz Hastings ist entrüstet, infolgedessen der Minister des Inneren eine sofortige Untersuchung der mit dem Fall verknüpften Umstände angeordnet hat.

— In Mainz überfielen gestern Morgen etwa zwanzig Mann, wahrscheinlich ausgesperrte Maurer, die nicht wieder eingestellt worden sind, auf einem Neubau an der Rheinallee die dort zur Arbeit gehenden italienischen Maurer mit Knüppeln. Sechs Mann, die sich hinter einer Hütte verborgen hielten, schossen auf die Italiener, von denen mehrere verletzt wurden, darunter der italienische Parlier sehr schwer. Bis jetzt sind fünf Verhaftungen vorgenommen worden. Die verwundeten Italiener wurden nach dem Hospital gebracht. Vor demselben Neubau wurde erst kürzlich ein italienischer Arbeiter überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 12. August. Zur Bahnkatastrophe wird aus Paris weiter gemeldet: Eine offizielle Note erklärt daß 84 Tote aus dem Tunnel Metropolitain herausgezogen wurden. Die Toten liegen nicht nur in der Morgue, sondern auch in der in der Nähe liegenden Kaserne der republikanischen Garden. Die Leichen kommen in weiße, roh gezimmerte Särge. Eine Frau findet die Leiche ihres Mannes und ihres Sohnes, ein Mann findet die Leichen von Frau, Schwester und Tochter. Ein Kommis Alfred Wermelinger ist die einzige Person deutscher Abstammung unter den Toten. Ein verunglückter Dr. Apte war ein vielbeschäftigter Arzt. Der Sozialist Guesde verliert einen Vetter, der Bildhauer Delifer seine Gattin, Mutter und Schwester, eine Familie Laurent drei Mitglieder. Ganze Familiengruppen haben sich aufgemacht, um vermißte Angehörige zu suchen. Auf dem nahen Hotel de Ville weht die Fahne auf Halbmast. Seit langem hat kein Unglücksfall Paris in ähnliche Bestürzung versetzt. Die Metropolitain war das populärste Fahrmittel, gewissermaßen der Stolz von Paris geworden. Von allen Seiten wird gefordert, daß die Wagen aus weniger entzündbarem Material gebaut, daß die elektrischen Drähte isoliert und daß in den Gewölben Luftöffnungen geschaffen werden.

Aus Mannheim berichtet die „Frankf. Ztg.": Die Versammlung der Gesamtarbeiterschaft der Lanz'schen Fabriken erklärte sich mit den streikenden Schmieden solidarisch und verpflichtete sich, zur Verweigerung der Streikarbeit, was unter Umständen zu einem Generalstreik führen kann.

Aus Petersburg meldet die „Frkf. Ztg.": Laut koreanischen Blättern fand auf der Eisenbahnstrecke Söul-Fusan ein Scharmützel zwischen Japanern und Koreanern statt, wobei ein Koreaner getötet und mehrere verwundet wurden.

Das russische Ackerbauministerium arbeitet ein Projekt einer Reichsvolksbank zur Erteilung von Darlehen an bäuerliche Vereine, Genossenschaften und einzelne Hausgewerbliche aus. — Die „Nowoje Wremja" meldet aus Wladiwostok: Ein schwerer Taifun und tagelange Regengüsse haben die Ussuri-Bahn und die mandschurische Bahn an mehreren Stellen unterwaschen. Viele Dörfer sind überschwemmt.

Kiel, 12. August. Das Geschwaderoberkriegsgericht verwarf die Berufung des Leutnants Pritsch, des bisherigen Wachtoffiziers des Kreuzers „Viktoria Louise", gegen das erstinstanzliche Urteil, das auf Dienstentlassung und auf zweimonatige Gefängnisstrafe lautete.

Paris, 12. August. Gestern Abend 6½ Uhr erfolgte ein neuer Kurzschluß in dem Motorwagen des Zuges der Metropolitanbahn. Die Maschine des Zuges fing Feuer und es entstand eine große Panik unter den Passagieren. Die meisten derselben verließen schleunigst den Wagen, wobei zwei Frauen verletzt wurden. Das Feuer wurde sofort gelöscht.

Die Behörden haben nach eingehender Untersuchung den Verkehr zwischen den vier Stationen in der Umgebung des Ortes der Katastrophe bis auf Weiteres verboten. Die republikanische Garde wurde gegen Mitternacht vom Wachtdienst an der Unglücksstelle abgelöst, die Polizei übernahm wieder den Ordnungsdienst. Die „Societé Cyrique" erläßt einen Aufruf behufs Organisation eines großen Wohltätigkeitsfestes auf den elyseeischen Feldern, dessen Erträgnis für die Opfer der Katastrophe bestimmt ist.

London, 12. August. Der König und die Königin beauftragten sofort auf die Kunde der Pariser Katastrophe Lord Lansdowne, der französischen Regierung durch Vermittlung des englischen Botschafters in Paris, ihr Bedauern über die Katastrophe und Mitgefühl für die Opfer auszudrücken. Außerdem wechselte König Eduard mit dem Präsidenten Loubet Telegramme.

Belgrad, 12. August. Die neue Eisenbahnbrücke bei Gjewgheli wurde gestern mit Dynamit in die Luft gesprengt. Der Mittelpfeiler wurde stark beschädigt; die Schienen vor und hinter der Brücke sind an vielen Stellen demoliert. Die Züge von Salonichi verkehren ohne Passagiere, weil sich das Publikum vor Attentaten fürchtet. Der offenkundige Zweck des Attentats ist die Verhinderung weiterer Truppentransporte in die Vilajets von Monastir und Salonichi, was augenblicklich von großer Bedeutung ist.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 12. August. Die gestern in Oran erschossenen drei Soldaten der Fremdenlegion sind deutschen Ursprungs und heißen Ratt, Ball und Allmann. Das Kriegsgericht hatte sie wegen Ermordung einer alten Krämerfrau in Saida zum Tode verurteilt.

London, 12. August. Der britische Generalkonsul in Odessa sandte einen Bericht über die Greuel in Kischinew und Maßregeln zur Unterdrückung derselben ein. Die Publikation dieser Mitteilungen erfolgt heute als Weißbuch.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 12. August 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 131,00 bis —,—, neuer Roggen 128 bis 130,00, Weizen 164,00 bis 165,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotierungen vom 11. August.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 132,00 bis —,—, Weizen 166,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 143,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 127,00 bis —,—, Weizen 170,00 bis —,—, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 126,00 bis 130,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 11. August gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in

Newyork. Roggen 139,00, Weizen 175,00.
Liverpool. Weizen 186,25.
Odessa. Roggen 142,50, Weizen 168 25.
Riga. Roggen 146,50, Weizen 170,75.

Magdeburg, 11. August. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per August 16,40 G., 16,50 B., per September 16,55 G., 16,60 B., per Oktober-Dezember 16,60 G., 16,65 B., per Januar-März 17,85 G., 17,95 B., per April 18,05 G., 18,15 B., per Mai 18,15 G., 18,25 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 11. August. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz höher. Loko: Tubs und Firkins 39,75. Doppel-Eimer 40,50. Schwimmend April-Lieferung: Tubs und Firkins — Pf. Doppel-Eimer — Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter:
für Donnerstag, den 13. August 1903.
Wolkig mit Sonnenschein ohne Niederschläge.

Stettin, den 10. August 1903.

Bekanntmachung.

Die Verlegung von Gas- und Wasserröhren in der Kronprinzenstraße soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebotsformulare sind zum Preise von 1 ℳ im Zimmer Nr. 12 des Verwaltungsgebäudes der Gasanstalt I, Pommerensdorferstraße Nr. 26, zu beziehen und die hier zur Einsicht ausliegenden Zeichnungen und Bedingungen durch eigenhändige Unterschrift anzuerkennen.

Die Abgabe eigenhändig unterschriebener, versiegelter und mit entsprechender Aufschrift versehener Angebote hat bis zum **Dienstag, den 18. August d. Js., vormittags 12 Uhr,** ebendaselbst zu erfolgen, wo die Eröffnung in Gegenwart erschienener Bieter geschehen wird.

Der Magistrat,
Deputation für Straßenbau und Kanalisation.

Stettin, den 10. August 1903.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Zimmer- und Staakerarbeiten einschl. Materiallieferung für den Neubau des Wirtschaftsgebäudes auf dem Hauptfriedhof hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf
Freitag, den 21. August 1903,
vormittags 11 Uhr,
im Stadtbaubureau im Rathause Zimmer 60 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,50 ℳ per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Kirchliches.

Beringerstr. 77, part. r.:
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Auslosung der für 1903 zu tilgenden Kreisobligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission.
Litt. A. Nr. 69, 101, 103, 104, 148, 153, 201, 209, 218, 234, 242, 281, 300, 318, 379, 381 über je 600 Mk.
Littr. B. Nr. 76 und 78 über je 300 Mk.

III. Emission.
Littr. A. Nr. 22, 55, 73 über je 600 Mk.
Litt. B. Nr. 18 und 42 über je 300 Mk.

IV. Emission.
Litt. A. Nr. 4, 19, 26 über je 1500 Mk.
Litt. B. Nr. 124 und 262 über je 600 Mk.
Litt. D. Nr. 10 über 150 Mk.

V. Emission.
Litt. A. Nr. 135, 158, 161, 167, 179 über je 1000 Mark.
Litt. B. Nr. 92, 93, 96 über je 500 Mk.
Litt. C. Nr. 29, 72, 135, 142 über je 200 Mk.

VI. Emission.
Litt. B. Nr. 2 über 500 Mk.
Litt. C. Nr. 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95 über je 200 Mk.,

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1904 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen. Von den im vorigen Jahre ausgelosten Obligationen sind noch nicht eingegangen:

I. und II. Emission Litt. A. Nr. 18 über 600 Mk.
I. und II. Emission Litt. B. Nr. 4 über 300 Mk.

Greifswald, den 21. Juni 1903.
Der Landrat. v. Behr.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 11. August 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Steueraufseher Vahl, Schuhmacher Rasch, Kutscher Wegner, städtischen Desinfektor Bütow, Künstler-Direktor Palm, Schneider Zimmerningkat, Matrosen Liebe, Zuschneider Barz, Arbeiter Blum, Hausvater Kleist, Kellner Nowak, Bautechniker Uecker, Postassistenten Schultz.

Eine Tochter: dem Schiffsarbeiter Graff, Kaufmann Borgmann, Friseur Freyer, Arbeiter Nicklaus, Zeichner Schöne, Bäckermeister Loof, Arbeiter Dieckow, Schuhmachermeister Scrabs, Arbeiter Sack.

Aufgebote:

Zimmermann Moche mit Frl. Siewert; Schneider Hühn mit Frl. Geisthardt.

Eheschließungen:

Kaufmann Böttcher mit Frl. Schulz.

Todesfälle:

Sohn des Kontoristen Dreßler; Tochter des Arbeiters Drews; Sohn des Straßenbahnwagenführers Ladwig; Tochter des Arbeiters Krohm; Tochter des Müllers Bukert; Sohn des Arbeiters Kube; Sohn des Kahneigners Wichert; Arbeiterfrau Berber; Tochter des Schmiedegesellen Frenzel; Sohn des Schutzmanns Weichbrodt; Tochter des Kaufmanns Quade; Arbeiterfrau Lindstädt; Nieter Raschke; Arbeiterwitwe Wendt, geb. Bullert; Sohn des Arbeiters Matzdorf; Schülerin Wergin; Schüler Lüdtke; Sohn des Arbeiters Faust; Sohn des Arbeiters Sassowsky; Sohn des Tischlers Altenburg; Tochter des Schmieds Wisnewski; Tochter des Schmieds Taudien; Matrose Heller; Droschkenkutscherfrau Glanz, geb. Rambadt; Sohn des Maurers Radunz; Sohn des Tischlers Koebke; Tochter des Hausdieners Höfs; Tochter des Sattlers Nieswand.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Karol Gauer, 90 J. [Stralsund]. Gerichtssekretär a. D. Albert Haack, 46 J. [Tresebung]. Frl. Emma Esser, 63 J. [Berlin].

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1903 ab.

Abgang von Stettin nach:

Ziel	Zug	Zeit	
Stargard, Pyritz, Colberg, Stolp, Stolpmünde, Schmolsin, Dargeröse	Gem. Z.	2,24	Morg.
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Persz.	2,33	"
Podejuch, Greifenhagen	"	3,30	"
Altdamm, Misdroy, Swinemünde	"	5.07	"
Jasenitz	"	5,15	"
Stargard, Kreuz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Soldin, Daber	"	5,29	"
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	"	6,—	"
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Reppen, Rothenburg, Breslau	"	6,15	"
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Stralsund, Wolgast, Strasburg, Lübeck, Hamburg, Stolzenburg, Brüssow	"	6,40	"
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	Schnellz.	7,33	"
Jasenitz	Persz.	7,39	"
Podejuch, Greifenhagen, Bahn, Wildenbruch	"	7,54	"
Stargard	"	8,15	"
Stargard, Kreuz, Posen, Pyritz, Colberg, Polzin, Neumark	Persz.	9,22	Vorm.
Angermünde, Berlin	Schnellz.	10,12	"
Altdamm, Misdroy, Swinemünde (nur vom 25. Juni bis 31. August).	Persz.	10,20	"
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	Persz.	10,42	"
Stargard, Danzig, Schmolsin, Dargeröse, Rügenwalde	"	10,44	"
Pasewalk, Stolzenburg, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Neubrandenburg, Malchin, Kleinen, Stolzenburg, Brüssow, Daber	"	10,45	"
Jasenitz	"	10,50	"
Altdamm, Swinemünde, Misdroy	"	11,00	"
Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen, Küstrin, Frankfurt a. O.	"	11,09	"
Stargard, Ruhnow, Belgard (nur vom 25. Juni bis 31. August).	Schnellz.	11,52	"
Podejuch	Persz.	1,31	Nchm.
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	1,36	"
Finkenwalde, Altdamm	Persz.	1,37	"
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	"	1,48	"
Stargard, Pyritz, Colberg, Neumark	"	1,53	"
Königsberg Nm. Reppen, Breslau	Schllz.	2,10	"
Jasenitz	Persz.	2,14	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin (nur vom 31. Juli bis 15. September).	Schnellz.	2,17	"
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	2,18	"
Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen, Küstrin, Frankfurt, Reppen, Rothenburg, Breslau, Greifenhagen, Wildenbruch	Persz.	2,20	"
Stöwen (Werktagzug)	Gem. Z.	2,39	"
Stargard, Pyritz, Kreuz, Posen, Breslau, Röreuberg, Jacobshagen	Schnellz.	2,40	"
Finkenwalde	Persz.	3,00	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin (nur vom 31. Juli bis 16. August).	Schnellz.	3,10	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,26	"
Altdamm, Misdroy, Swinemünde (nur vom 25. Juli bis 31. August).	Persz.	3,30	"
Podejuch	Persz.	3,47	"
Angermünde, Berlin	Schnellz.	4,00	"
Pasewalk, Stolzenburg, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck, Hamburg, Stolzenburg, Brüssow	Persz.	4,15	"
Altdamm	Gem. Z.	4,55	"
Jasenitz (Werktagszug)	Persz.	5,16	"
Podejuch, Greifenhagen	"	5,18	"
Stargard, Colberg, Rügenwalde, Stolp, Danzig, Daber	Schnellz.	5,33	"
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	Persz.	5,54	"
Altdamm	"	6,35	Abds.
Stargard, Polzin, Colberg	"	6,55	"
Angermünde, Berlin	Schnellz.	7,00	"
Jasenitz	Persz.	7,00	"
Altdamm, Gollnow, Wollin, Kammin, Misdroy, Swinemünde, Treptow, Colberg über Naugard, Greifenberg	"	7,05	"
Podejuch	"	7,12	"
Stargard, Kreuz, Breslau	"	8,03	"
Podejuch, Greifenhagen, Wildenbruch, Küstrin	"	8,10	"
Jasenitz	"	8,25	"
Pasewalk, Stolzenburg, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Stralsund, Strasburg, Neubrandenburg, Crampas-Saßnitz, Stockholm, Stolzenburg, Brüssow	"	8,30	"
Stargard	Schnellz.	9,18	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Persz.	10,15	"
Stargard	"	11,04	"
Angermünde	Gem. Z.	11,25	"
Pasewalk	Persz.	11,42	"

Ankunft in Stettin von:

Herkunft	Zug	Zeit	
Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen	Persz.	12,36	Nchts
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde über Eberswalde	"	2,15	"
Stolp, Colberg, Stargard, Schmolsin, Dargeröse	Gem. Z.	2,25	"
Greifenhagen, Ferdinandstein, Podejuch	Persz.	5,03	Morg.
Stargard	"	5,37	"
Jasenitz	"	5,55	"
Stargard, Kreuz	"	6,32	"
Jasenitz (nur Werktags)	"	6,47	"
Pasewalk (Werktagzug), Stolzenburg, Brüssow	"	7,16	"
Breslau, Kreuz, Stargard, Neumark	Persz.	7,22	"
Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm.	"	7,29	"
Angermünde	Gem. Z.	7,30	"
Jasenitz	"	7,49	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt	"	9,7	Vorm
Malchin, Neubrandenburg, Stralsund, Strasburg, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk, Stolzenburg, Brüssow	"	9,07	"
Greifenhagen, Podejuch, Bahn, Wildenbruch	"	9,17	"
Cammin, Wollin, Treptow a. R., Gollnow, Colberg über Naugard	"	9,50	"
Stargard	Schnellz.	10,06	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde (nur vom 1.—12. Juli).	"	10,04	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde	Persz.	10,15	"
Stolp, Colberg, Kreuz, Pyritz, Stargard, Daber	"	10,32	"
Jasenitz	"	10,34	"
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	Schnellz.	10,34	"
Berlin, Angermünde	"	11,46	"
Berlin, Angermünde (nur vom 3.—10. Juli).	"	12,06	"
Kleinen, Strasburg, Stralsund, Swinemünde, Wolgast, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk, Stolzenburg, Brüssow	Persz.	1,15	Nchm.
Altdamm, Ruhnow, Belgard	"	1,20	"
Jasenitz	"	1,28	"
Danzig, Stolp, Zollbrück, Rügenwalde, Colberg, Stargard, Schmolsin, Dargeröse, Muttrin, Daber, Labes	Schnellz.	1,30	"
Breslau, Kreuz, Stargard, Neumark	Persz.	1,40	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde	"	1,43	"
Stargard, Belgard, Kolberg (nur vom 31. Juli bis 31. August).	Schnellz.	2,02	"
Altdamm, Misdroy (nur vom 31. Juli bis 15. September).	Schnellz.	2,02	"
Glogau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen (Werktgz.)	"	2,11	"
Altdamm	"	2,25	"
Cammin, Wollin, Misdroy, Swinemünde, Gollnow, Treptow, Altdamm, Colberg über Naugard, Greifenberg, Horst (Seebad)	Persz.	3,14	"
Berlin, Angermünde, Eberswalde (nur vom 25. Juli bis 31. September).	Schnellz.	3,15	"
Königsberg Nm., Küstrin, Breslau	Schnellz.	3,20	"
Podejuch	Persz.	3,37	"
Finkenwalde	"	3,43	"
Danzig, Stolp, Stolpmünde, Rügenwalde, Polzin, Kolberg, Kreuz, Breslau, Stargard, Pyritz	"	3,50	"
Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Pasewalk	Schnellz.	3,56	"
Podejuch	Persz.	4,31	"
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	"	5,02	"
Stöwen (Werktagszug)	"	5,13	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde	Schnellz.	5,23	"
Breslau, Kreuz, Stargard	"	5,36	"
Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Bahn, Wildenbruch	Persz.	5,47	"
Breslau, Posen, Kreuz, Stargard	Schnellz.	6,34	Abds.
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde	Persz.	6,45	"
Kreuz, Stargard (nur vom 25. Juni bis 31. August).	"	6,47	"
Altdamm, Gollnow, Misdroy, Swinemünde	Persz.	6,47	"
Jasenitz	"	6,51	"
Altdamm	"	7,35	"
Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk, Stolzenburg, Stockholm, Crampas-Saßnitz, Stralsund, Brüssow	"	7,35	"
Podejuch	"	8,16	"
Altdamm, Gollnow, Misdroy, Greifenberg, Kolberg	"	8,57	"
Angermünde, Berlin	Schnellz.	9,12	"
Podejuch, Greifenhagen	Persz.	9,32	"
Jasenitz	"	10,01	"
Danzig, Stolp, Stolpmünde, Rügenwalde, Polzin, Colberg, Pyritz, Stargard, Schmolsin, Dargeröse, Muttrin, Daber	"	10,05	"
Altdamm	"	10,21	"
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	"	10,46	"
Neubrandenburg, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk	"	10.50	"

209. Königl. Preuß. Kla[illegible]erie.

2. Klasse. 1. Ziehungstag, 11. August 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 96 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

28 64 (200) 173 263 83 322 25 643 57 71 926 30 (500) **1**031 99 310 76 578 **2**023 27 128 257 91 414 61 610 716 31 57 818 938 **3**111 223 37 (200) 45 89 389 403 609 (200) 909 **4**162 217 323 (200) 415 59 94 716 815 **5**223 25 748 **6**007 63 (200) 373 94 431 505 (200) 44 622 919 34 85 **7**446 57 69 823 39 965 **8**047 61 189 259 313 419 22 503 615 930 **9**037 163 65 425 515 840

10082 191 252 369 459 (200) 69 551 621 865 910 **11**022 40 652 76 701 6 **12**018 51 507 65 96 648 71 (200) 725 838 **13**070 166 242 314 406 819 **14**161 435 87 (200) 605 16 68 743 956 91 **15**394 416 37 511 80 (200) 640 722 32 36 97 **16**122 96 456 540 41 670 80 740 832 943 56 75 **17**078 93 223 344 469 592 (1000) 807 58 **18**085 179 210 81 357 470 822 961 **19**005 89 291 (300) 331 43 594 664 (200) 700 29

20083 359 (500) 74 466 618 37 **21**066 111 75 (200) 224 98 454 526 77 918 33 86 **22**227 319 29 47 68 466 68 880 **23**177 82 201 38 43 424 (200) 50 610 **24**034 65 324 454 537 69 88 629 852 912 **25**1[illegible] (200) 426 28 519 43 54 634 781 885 905 27 **26**050 54 138 304 81 844 949 **27**132 300 9 652 98 805 64 939 77 (200) **28**068 216 (200) 326 535 62 664 984 87 **29**087 (400) 217 94 97 341 46 497 594 790 877 982

30044 174 240 518 (200) 793 832 914 42 **31**004 158 379 89 614 875 921 **32**230 37 99 453 551 943 **33**087 97 368 92 477 522 612 21 700 809 44 99 973 **34**209 67 94 306 418 19 77 520 642 709 24 **35**066 177 341 87 (200) 507 (500) 58 617 856 **36**299 377 83 410 62 579 697 845 938 42 **37**032 46 104 360 81 86 424 47 546 678 714 28 873 972 **38**132 37 496 809 70 84 93 992 **39**062 228 (500) 367 598 613 27 34 711 30 874 943

40165 796 838 **41**080 325 429 72 510 (300) 682 751 875 89 911 22 28 29 64 **42**016 119 46 94 487 687 982 **43**019 315 94 543 694 (200) 714 837 39 43 (300) **44**120 57 88 290 460 94 (200) 537 611 50 68 812 73 991 **45**008 331 451 821 **46**403 31 536 629 34 59 710 97 (300) 828 83 909 **47**087 123 82 246 48 413 (200) 46 513 45 787 905 **48**080 109 223 47 76 391 783 828 **49**126 207 (200) 55 315 71 502 (200) 692 783 (200) 813 36 7) 998

50097 111 562 615 17 37 808 996 **51**098 (200) 99 122 101 (200) 58 363 454 519 659 743 947 (200) **52**024 207 335 476 501 642 769 873 99 **53**080 231 405 592 (400) **54**051 78 302 55 458 532 (300) 80 803 (200) 13 69 947 **55**040 59 175 267 374 495 546 720 842 50 **56**180 209 (200) 446 57 856 **57**039 88 90 108 (200) 450 96 602 886 977 **58**033 79 115 201 493 612 759 845 986 **59**150 256 (400) 411 30 648 73 808 991

60019 32 299 362 452 705 986 **61**027 132 252 408 525 51 623 66 704 5 30 (200) 986 **62**064 170 97 230 391 422 36 (200) 522 759 865 80 92 **63**060 80 114 257 300 1 48 79 435 82 672 91 913 **64**014 17 174 (200) 98 220 27 307 (200) 31 84 630 785 **65**021 457 544 617 933 **66**000 13 108 74 (200) 97 521 671 721 25 79 812 950 51 **67**223 404 49 65 648 812 57 99 (200) **68**138 56 318 442 664 **69**075 389 965

70128 63 (200) 68 229 76 405 692 32 722 926 **71**088 191 246 64 (300) 324 44 496 (400) 724 39 808 92 **72**160 323 423 509 29 (400) 46 656 709 35 850 **73**103 342 535 79 617 (200) 68 81 715 32 856 94 914 25 **74**117 522 31 706 (200) 883 **75**037 142 79 **(50000)** 228 77 79 341 44 **(15000)** 435 501 7 36 746 85 909 43 99 **76**021 34 172 266 364 474 530 905 36 55 **77**083 285 376 465 869 **78**067 158 431 510 667 943 44 **79**042 96 182 343 92 592 647 61 754 804 43

80031 33 56 271 301 5 425 508 659 779 960 **81**046 54 90 454 555 90 721 55 822 82 **82**011 (300) 282 585 636 715 851 926 36 **83**010 135 50 93 312 30 418 583 766 905 **84**049 173 267 318 72 82 973 **85**198 293 303 42 44 405 970 **86**042 57 233 410 61 94 98 575 (200) 667 91 820 75 927 **87**141 234 77 372 449 519 823 969 76 (200) **88**052 167 95 229 97 499 542 752 (200) 851 **89**004 191 282 311 509 25 64 80 866 971

90079 614 48 82 962 **91**094 122 214 37 73 334 407 61 570 712 73 77 **92**264 301 (300) 410 609 **93**112 412 852 903 **94**025 39 434 616 53 865 917 57 93 **95**148 53 81 247 (200) 404 80 590 651 871 80 98 **96**145 284 403 683 954 88 (400) **97**013 105 52 203 325 630 794 (300) 802 20 910 **98**025 46 97 (200) 192 426 35 44 561 630 34 (300) 712 57 860 79 97 973 82 **99**099 100 275 345 559 699 725 887

100108 290 357 500 50 774 76 865 933 98 **101**154 387 438 60 91 574 83 760 **102**272 315 81 409 28 73 649 755 (200) 874 **103**002 186 98 569 86 792 821 65 66 **104**007 (200) 49 87 219 322 85 402 73 629 742 (300) **105**071 756 **106**018 361 460 614 795 820 959 **107**232 321 420 34 587 639 747 886 **108**065 232 58 365 476 505 725 819 **109**278 94 318 (200) 82 89 401 17 65 506 24 92 602 47 712 999

110177 608 729 815 **111**101 83 384 513 43 98 629 64 732 837 956 **112**042 152 233 62 96 381 879 930 **113**064 144 213 463 89 (200) 548 609 (300) 16 810 **114**081 175 203 46 55 339 505 624 800 17 **115**072 153 472 73 505 94 757 76 981 92 **116**117 72 224 425 77 835 61 970 73 93 **117**137 90 348 455 522 84 848 925 84 90 **118**122 251 83 394 (200) 595 (200) 802 (400) 78 **119**129 65 286 300 494 767 931

120013 102 18 82 251 536 965 **121**072 96 329 432 542 697 708 807 958 **122**127 44 609 824 67 92 929 69 (200) **123**143 252 304 479 598 632 887 930 **124**018 60 284 526 87 560 662 807 903 10 54 **125**084 140 55 91 (300) 428 527 643 46 722 936 80 **126**060 293 582 605 8 20 40 (200) **127**140 300 31 500 618 80 892 **128**124 29 413 514 743 809 **129**062 110 209 81 316 22 49 605 865 973 (300)

130070 366 648 80 766 877 908 (300) 81 **131**001 34 46 129 86 319 525 718 **132**038 153 57 204 (200) 376 464 537 (200) 40 59 666 86 773 911 **133**590 847 90 959 **134**256 403 41 48 501 628 41 90 770 934 **135**080 154 569 87 781 (300) 981 **136**006 128 456 715 820 917 66 **137**088 168 (200) 228 648 773 822 31 69 (200) 75 (300) 982 **138**121 225 48 383 400 30 836 71 **139**140 239 97 363 461 500 31 35 54 (200) 873 918

140033 295 693 783 838 **141**019 180 232 42 456 530 728 **142**191 249 320 (200) 28 594 785 88 91 877 **143**031 57 238 87 95 336 37 458 82 767 825 82 84 902 10 **144**086 311 487 518 931 65 87 **145**196 265 341 443 67 598 974 84 95 **146**055 67 145 80 208 324 406 547 820 68 900 54 **147**002 71 100 27 473 87 532 916 (400) **148**070 128 202 419 35 89 553 76 89 **149**080 116 318 47 56 514 52 669 77 751 96

150332 446 532 658 **151**156 96 270 90 349 74 433 75 88 555 (200) 58 711 68 900 **152**039 89 223 39 (200) 436 89 663 86 992 **153**139 302 36 695 (200) **154**004 13 14 15 61 242 465 823 76 922 87 **155**003 17 96 183 370 464 86 533 80 630 766 831 **156**333 93 517 23 708 65 920 81 **157**249 62 584 770 863 73 908 80 **158**166 (200) 82 206 32 388 581 931 **159**199 232 441 662 66 67 (400) 81 870 84

160263 85 346 709 865 67 972 **161**016 88 136 346 630 36 38 67 721 960 69 **162**066 76 165 254 65 312 518 74 649 952 **163**089 155 356 584 (200) 645 780 999 **164**019 118 210 351 632 710 922 **165**092 245 377 424 90 772 90 817 (300) 87 996 **166**052 57 127 307 77 477 587 89 675 (200) 901 **167**287 413 46 575 748 61 847 81 84 **168**040 68 127 (200) 49 303 407 29 67 677 845 **169**622 943 49

170208 370 72 507 85 **(100000)** 654 90 771 822 **171**031 170 273 399 489 673 74 722 46 929 **172**164 72 433 (200) 519 709 (200) 836 38 915 **173**008 35 83 163 80 424 91 530 837 906 44 (200) 80 **174**485 727 69 850 (200) 940 80 **175**067 185 202 446 515 630 852 **176**039 77 244 45 52 337 549 66 (500) 740 837 49 900 93 **177**052 90 125 (100) 229 51 579 735 896 900 **178**111 62 (200) 326 454 756 **179**050 69 300 93 494 520 (300) 25 29 32 662 801 14 64 914

180224 403 581 634 701 809 914 **181**643 58 **182**131 248 336 457 801 45 **183**036 148 73 212 30 86 423 68 591 **184**072 (200) 173 81 92 503 92 766 90 **185**181 351 409 697 899 954 **186**036 432 47 601 792 825 **187**128 (400) 442 726 860 **188**077 129 (200) 62 79 391 413 603 93 726 65 (400) 827 943 **189**110 91 32 437 640 784 835

190006 46 100 24 38 252 349 567 864 946 **191**174 219 (200) 44 95 394 96 453 634 41 791 902 3 **192**193 221 60 77 87 92 472 (200) 550 600 733 815 962 **193**061 207 508 (200) 700 854 (300) **194**074 (200) 313 701 21 33 **195**010 (200) 20 65 74 114 208 301 417 48 95 587 607 57 765 807 958 **196**023 (200) 56 63 104 83 352 86 574 679 94 711 70 80 (300) 880 933 34 61 **197**197 395 624 89 788 850 54 912 (200) **198**082 262 91 439 74 741 814 **199**048 54 88 192 291 366 464 85 (500) 575 642 715 95 873 941

200053 121 48 227 78 601 72 792 **201**068 152 68 90 216 (300) 19 20 411 851 54 958 **202**028 529 85 89 669 (200) 787 935 40 **203**155 212 (300) 25 28 35 338 547 602 **(5000)** 71 93 712 830 910 30 83 **204**069 119 60 94 253 63 552 865 903 15 (300) **205**042 156 59 317 86 448 (200) 634 85 98 915 **206**027 35 156 207 92 328 38 47 430 75 732 85 809 **207**543 663 814 958 **208**205 96 301 14 90 462 87 510 18 41 959 **209**081 (200) 133 244 92 (300) 347 512 18 661 733 969

210004 160 83 262 331 (200) 45 497 897 **211**026 220 31 98 319 405 30 54 562 620 65 719 84 89 993 **212**109 85 243 371 412 559 925 **213**169 211 307 546 (200) 697 716 43 59 817 **214**674 816 56 999 **215**041 54 60 66 191 314 83 541 772 83 844 961 **216**077 139 201 (200) 86 429 64 70 694 774 859 997 99 **217**085 182 333 435 75 98 551 632 63 91 (200) **218**018 118 209 321 74 634 42 44 863 903 61 92 **219**065 100 317 28 56 637 791 808 18 942 62

220126 221 32 93 554 (200) 761 894 **221**154 58 86 321 30 722 816 30 **222**123 212 454 753 916 38 78 **223**007 52 263 346 438 41 56 90 514 626

209. Königl. Preuß. [illegible]erie.

2. Klasse. 1. Ziehungstag, 11. August 1903. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 96 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

7 329 81 658 92 742 860 **1**001 506 (1000) 18 83 **2**005 207 45 359 83 93 412 38 70 566 72 650 (200) 44 901 49 **3**084 212 49 372 614 55 921 **4**203 313 87 451 694 833 927 79 **5**116 51 340 76 411 859 (200) **6**055 92 (200) 193 585 696 738 841 89 958 **7**011 318 576 647 98 785 805 **8**041 53 117 325 430 512 679 **9**003 90 (200) 206 420 51 634 45 735

10188 411 (500) 698 703 (200) 853 (400) 98 (200) 953 97 **11**383 415 649 915 **12**022 226 95 98 348 (300) 72 86 505 645 57 59 924 **13**038 147 88 681 766 828 96 904 47 72 **14**013 292 420 506 20 28 92 640 (200) 41 91 97 717 864 (200) 934 94 **15**113 224 (200) 78 564 850 70 925 **16**075 120 327 632 60 812 901 69 **17**011 428 32 93 677 818 910 44 **18**063 241 479 576 720 52 824 **19**065 482 620 83 763 801 49 927

20211 323 61 595 685 844 **21**010 15 129 266 434 79 80 570 731 848 **22**003 69 135 389 422 528 62 622 71 844 975 **23**145 (300) 503 86 630 70 789 822 907 94 **24**133 406 533 734 846 957 99 **25**022 39 137 39 228 320 414 58 683 (200) 928 **26**002 100 (300) 72 331 400 652 716 986 **27**015 221 356 451 541 (200) 604 27 46 **28**113 61 348 68 648 77 844 (300) 68 901 35 56 **29**058 138 416 599 846

30203 83 310 35 606 779 88 892 962 **31**028 **(1000)** 63 127 42 420 (200) 505 98 617 787 **32**456 68 78 622 768 **33**027 187 250 71 78 365 492 627 29 703 (200) 4 **34**088 105 407 877 **35**123 401 565 632 (300) 867 94 **36**158 314 18 22 52 627 30 69 94 766 848 959 **37**207 50 362 406 10 18 559 79 686 724 932 **38**149 (200) 383 586 **39**112 375 505 647 844 91

40 86 257 (200) 328 441 49 518 752 79 966 86 **41**015 (200) 166 99 245 93 326 43 61 562 604 70 852 **42**098 159 97 200 328 69 579 790 **43**058 81 237 93 399 539 756 82 89 810 913 **44**022 70 211 43 431 71 95 580 639 738 99 803 912 (500) 34 **45**002 27 31 309 (200) 14 614 711 16 22 25 74 853 89 (200) 902 3 76 **46**144 575 777 893 **47**016 24 56 282 418 76 96 558 622 726 34 896 (200) **48**065 92 124 29 (200) 226 51 371 578 600 58 72 708 941 **49**112 218 378 (200) 498 694 796 820

50012 145 80 227 306 492 507 744 88 856 **51**100 (300) 14 92 275 79 312 37 452 600 46 754 (300) 65 847 913 52 **52**094 104 28 311 660 809 **53**114 356 (200) 64 422 804 (300) **54**042 136 255 387 480 713 67 812 **55**038 (300) 107 49 67 233 49 81 487 540 (300) **56**053 77 67 96 319 41 59 529 759 913 90 **57**345 426 597 661 896 927 **58**026 223 57 238 (200) 63 66 489 639 704 52 61 882 937 **59**083 95 104 60 70 (200) 210 92 483 506 61 616 28 819 964

60107 76 282 97 403 58 504 67 745 **61**066 281 538 97 (200) 766 (400) 863 85 **62**139 837 **63**013 61 66 123 28 279 91 463 (200) 679 868 69 88 **64**038 39 119 287 259 435 39 81 (200) 505 6 34 57 66 843 **65**095 124 (300) 76 572 797 806 7 905 **66**077 234 429 896 **67**035 146 234 714 809 916 **68**001 79 257 535 842 **69**195 44 276 357 (300) 499 646 52 54 840 991

70112 207 330 (200) 48 81 530 93 607 798 849 912 **71**064 127 (200) 74 476 644 834 67 84 87 969 **72**002 35 51 (200) 124 35 741 **73**298 378 422 93 571 748 989 **74**072 115 238 429 93 511 603 56 99 (200) 828 957 **75**038 242 348 404 73 526 62 631 84 842 **76**221 74 351 437 797 **77**075 280 308 584 618 58 711 26 808 (200) 936 (300) 63 88 **78**116 225 341 88 457 533 680 (300) 712 804 52 **79**095 275 403 (200) 50 66 622 781 91

80088 220 401 7 29 740 895 958 **81**004 43 132 57 491 (200) 687 88 711 80 812 944 81 **82**171 91 794 813 67 904 95 **83**043 204 99 332 424 (200) 508 48 694 888 908 **84**077 83 91 249 (200) 408 83 727 821 (200) 72 94 913 87 **85**265 76 397 574 **86**028 250 316 70 580 652 797 810 24 985 **87**022 110 260 74 354 98 484 (400) 586 680 (200) 704 24 28 33 **88**021 60 121 22 219 49 (200) 340 466 94 516 661 829 92 931 94 **89**001 23 97 225 363 457 548 618 810 (400) 980

90023 34 **(3000)** 233 51 76 79 353 405 640 720 64 **91**226 55 378 (400) 531 615 37 85 989 **92**018 248 338 (200) 59 488 89 536 602 (400) 767 888 **93**062 78 82 114 (200) 294 513 735 809 92 928 **94**062 81 207 50 (200) 316 23 44 48 (200) 62 644 (500) 735 820 918 75 **95**123 305 781 945 **96**151 78 202 72 372 554 771 851 62 **98**137 484 (200) 591 657 97 710 37 50 819 (200) 914 70 **99**107 72 288 344 460 542 62 78 (200) 79 648 869 85

100084 207 63 78 309 (200) 472 784 821 984 **101**009 68 156 68 213 50 315 33 443 621 965 71 **102**006 28 106 (200) 51 207 11 80 344 506 70 86 94 728 954 (200) **103**148 468 575 621 85 707 805 74 (500) **104**255 324 95 566 963 **105**030 82 192 200 466 519 55 712 891 932 **106**141 269 481 511 13 18 643 78 858 86 **107**108 43 267 91 521 603 69 873 82 **108**062 116 277 90 343 437 604 10 75 724 26 922 25 48 81 **109**283 336 466 582 99 804 95

110030 75 216 (300) 311 589 656 93 (200) **111**061 207 24 327 522 39 96 690 838 **112**063 251 323 (200) 80 549 90 623 (200) 57 89 922 29 **113**156 98 372 444 574 91 638 77 815 16 **114**099 117 55 291 (200) 340 (300) 50 (300) 68 646 (300) 730 **(30000)** 965 **115**316 492 502 784 89 811 22 85 954 **116**030 73 134 332 421 84 503 21 78 698 771 80 982 86 **117**240 399 415 547 78 740 96 856 905 14 **118**049 259 463 64 646 65 812 **119**000 194 97 203 74 553 60 616 83 737 68 (200) 801 6 922 (400)

120034 39 72 80 (200) 89 308 13 402 15 954 **121**108 304 34 531 (400) 615 20 (300) 63 710 33 37 832 976 96 **122**045 247 310 538 680 747 55 76 96 (300) 981 **123**066 224 29 569 750 **124**035 53 54 163 205 83 394 445 679 755 76 891 **125**007 220 825 902 25 **126**154 208 54 308 401 2 62 707 852 93 **127**528 (200) 90 729 927 78 **128**257 365 83 96 (200) 680 898 998 **129**057 114 40 68 205 74 482 717

130030 143 236 70 74 413 93 633 58 772 99 926 32 (300) **131**069 289 459 521 81 815 **132**045 51 138 339 473 525 660 758 848 **133**124 92 265 90 359 421 647 97 766 938 83 **134**001 98 136 84 368 759 955 **135**199 270 72 321 31 481 876 933 41 **136**014 51 311 21 36 38 431 570 632 **137**060 111 409 49 545 71 841 96 **138**050 (200) 55 293 471 527 81 625 **139**023 64 128 47 83 215 68 599 749 837 939

140390 437 51 644 78 934 56 66 **141**756 57 94 (400) 829 99 933 53 **142**264 339 512 82 723 820 911 **143**058 234 301 3 22 605 8 9 722 (200) 912 31 **144**131 46 289 344 412 24 695 (400) 97 753 69 84 980 (200) **145**042 91 (200) 119 203 436 624 824 36 904 **146**087 575 602 14 38 73 738 804 **147**088 334 503 92 778 829 956 **148**030 126 279 437 65 568 (300) 653 (200) 76 84 859 80 **149**053 369 461 617 (200) 58 (400) 99 710 21 26 32 969 91 93

150014 34 37 77 187 427 526 85 837 62 908 13 **151**035 (400) 117 228 78 329 817 26 96 **152**065 104 20 45 254 453 729 34 **153**094 147 230 378 85 582 88 656 746 859 73 88 904 **154**003 47 (200) 110 200 89 398 423 91 552 685 98 755 **155**217 92 620 55 58 705 92 823 935 **156**030 194 294 (400) 383 91 623 32 73 (400) 715 62 **157**064 145 71 337 436 93 637 85 766 (200) 939 83 **158**481 98 704 **159**210 59 340 742 836 944

160014 84 96 107 (200) 20 209 46 95 471 (200) 735 **161**015 73 159 90 (300) 268 304 470 711 84 **162**026 44 145 562 927 (300) **163**087 94 209 419 559 640 43 767 900 **164**018 220 479 83 535 617 (200) 76 86 931 **165**011 298 546 72 95 829 900 **166**036 68 360 68 447 563 844 932 **167**053 90 119 291 439 (400) 730 828 954 70 **168**036 304 687 **169**017 61 315 54 85 465 97 800 6 10 57

170092 177 287 349 **(1000)** 450 64 95 505 768 993 **171**329 617 768 900 26 **172**068 150 575 87 **173**184 97 207 602 64 65 66 728 55 (200) 974 **174**114 54 304 559 647 762 **175**442 58 751 808 981 **176**329 70 555 93 691 92 750 78 84 836 **177**119 210 430 (400) 512 620 48 54 800 **178**091 156 273 77 83 314 34 87 423 743 988 **179**078 94 181 256 87 313 21 26 44 429 723 836 902 15 30

180020 554 785 954 70 **181**013 (300) 118 53 (200) 200 21 93 343 95 496 (200) 705 **182**182 270 303 420 37 75 510 603 93 **183**080 293 304 80 501 92 851 71 944 **184**020 53 91 99 140 63 75 290 746 843 **185**124 290 303 649 95 829 63 **186**057 188 454 543 756 909 83 (200) **187**107 48 257 62 439 88 638 721 83 870 979 **188**012 72 203 56 338 555 75 760 809 59 976 **189**055 95 105 570 **(1000)** 73 92 689 770 881

190130 228 62 345 95 429 92 (200) 601 787 55 852 90 949 73 85 **191**114 324 472 785 833 64 **192**339 752 898 **193**024 120 45 415 545 92 774 (200) 945 **194**117 271 306 403 555 739 99 827 **195**169 441 70 509 629 47 886 **196**093 259 99 351 74 487 606 95 702 32 47 **197**080 210 24 358 417 30 (200) 507 771 72 (200) 85 908 55 **198**301 503 684 766 **199**131 251 329 31 452 518 600 741 968

200090 152 244 322 34 615 53 977 **201**075 90 355 410 26 63 529 765 (200) 98 852 **202**090 132 217 73 329 406 541 614 80 875 975 **203**159 67 441 50 65 513 (300) 604 715 29 78 924 28 **204**117 35 46 385 435 81 (200) 527 40 (300) 601 28 56 69 87 770 866 **205**073 199 320 (200) 34 49 (300) 458 87 614 704 49 (200) 56 85 950 **206**139 240 95 318 (200) 451 66 533 43 699 794 915 49 63 **207**127 220 36 512 648 95 704 830 907 **208**243 379 648 81 828 936 **209**005 310 435 679 741 844 74 (200)

210157 238 300 13 465 702 14 45 846 **211**025 249 377 84 682 88 **212**004 56 167 472 80 660 755 844 900 58 **213**079 **(1000)** 159 363 79 547 623 41 724 **214**497 670 877 950 64 82 **215**035 63 295 307 24 822 86 88 **216**129 580 737 887 **217**039 124 281 88 359 72 487 787 **218**007 39 (200) 172 201 55 62 88 390 669 70 876 94 98 926 50 **219**062 106 58 330 516 25 607

220184 96 216 408 84 870 99 995 **221**124 72 208 82 (300) 616 43 45 88 783 **222**168 455 62 630 80 789 820 **223**327 85 90 689 96 723 79 801 (300) 910

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 10000 Mk., 1 à 5000 Mk., 3 à 3000 Mk., 4 à 1000 Mk., 6 à 500 Mk., 20 à 400 Mk., 46 à 300 Mk.